

KIRCHE *heute*

Bischöfe gegen ein generelles Burkaverbot

Unterschiedliche Meinungen über den Umgang mit Kleidung, die das Gesicht verhüllt

Die Frage eines Burkaverbotes sorgt in politischen Kreisen, aber auch in Religionsgemeinschaften für kontroverse Debatten. An ihrer ordentlichen Versammlung hat sich die Schweizer Bischofskonferenz mit dem heiklen Thema befasst. Auch religiöse Kleidung müsse es erlauben, sich jederzeit erkennen zu geben, sagen die Bischöfe.

Burkaverbot Ja oder Nein? Die Frage bewegt europaweit die Gemüter. Terroranschläge mit islamistischem Hintergrund haben die Rufe nach einem Verbot lauter werden lassen. Ganz klar Stellung genommen hat Gottfried Locher, der nicht nur Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) ist, sondern seit Juni 2015 auch Vorsitzender des Schweizerischen Rates der Religionen. Locher befürwortet ein allgemeines Vermummungsverbot. Im Interview mit dem Tagesanzeiger hat sich Locher allerdings nur als oberster Protestant geäußert. Vom Rat der Religionen, dem Spitzenvertreter der monotheistischen Religionen angehören, liegt bis jetzt keine offizielle Mitteilung vor.

«Ich bin dagegen, dass sich jemand in der Öffentlichkeit vermummt», sagte Locher im Interview, das am 29. August erschienen ist. Und: «Ich plädiere ganz grundsätzlich dafür, Religion und Burka auseinanderzuhalten.» Für Locher geht es nicht um Kleidervorschriften, sondern um die Frage, ob man die Identität preisgibt. «Es geht immer um das Gesicht. Im Koran steht nichts von Gesichtverschleierung.» Aus der Sicht des SEK-Ratspräsidenten ist die Burka viel mehr ein ideologisches als ein religiöses Problem. Locher führt auch religiöse Argumente gegen eine Verhüllung des Gesichts ins Feld. In seiner Religion sei das Gesicht Ausdruck der Bezie-

hungsfähigkeit. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den spezifisch reformierten Grundwert der Eigenverantwortung und sagt: «Eigenverantwortung heisst Gesicht zeigen.»

Während der Rat der Religionen zur Burkafrage weiterhin offiziell schweigt, haben sich nun erstmals die Schweizer Bischöfe vernehmen lassen. Die Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) haben sich bei ihrer ordentlichen Versammlung vom 5. bis 7. September über die Bestrebungen, in der Schweiz ein Verbot der Burka und ähnlicher Bekleidungen zu erreichen, ausgetauscht. Wie einer Medienmitteilung der SBK zu entnehmen ist, sehen die Bischöfe das Sammeln von Unterschriften für ein Vermummungsverbot in der Schweizer Bundesverfassung als Zeichen einer ernstzunehmenden Verunsicherung. «Die in der Schweiz gewährleistete Religionsfreiheit schützt das Tragen religiöser Kleidung und andere religiöse Zeichen im öffentlichen Raum», hält die Medienmitteilung fest. Dabei müsse die Bekleidungsweise es erlauben, sich jederzeit zu erkennen zu geben, um die Sicherheit und das friedliche Zusammenleben zu ermöglichen.

Damit spricht sich die Bischofskonferenz gegen ein generelles Burkaverbot aus, verknüpft aber das Tragen der Burka und ähnlicher Bekleidung mit der Bereitschaft, sein Gesicht zu zeigen, jederzeit, das heisst also nicht nur in ganz bestimmten Situationen wie etwa bei einem Behördengang.

Regula Vogt-Kohler

Eine Frau mit einem Niqab, der den grössten Teil des Gesichts verhüllt.



Kleiderordnung

Es ist noch gar nicht so lange her, da trugen Mädchen nicht nur keine Hosen, sondern oft gleich auch noch eine Schürze über dem Rock.



Als ob ein Rock nicht reichen würde, damit ein Mädchen als Mädchen zu erkennen ist. Wenn ich heute zum Kochen spätestens dann, wenns dreckig wird, eine Schürze anziehe, wird mir bewusst, dass dieses Kleidungsstück

nicht einfach eine eigentlich überflüssige Schikane ist. Schürzen haben eine sehr praktische Funktion: Sie schützen das Darunter vor Verschmutzung. Zwar haben heute die meisten Haushalte in unseren Breitengraden öfter als alle zwei oder drei Wochen Zugang zu einer Waschmaschine, aber wir alle haben ja noch anderes zu tun als zu waschen.

Ähnliches wie von Schürzen lässt sich von weiten Gewändern, die Körper und Kopf einhüllen, auch sagen. In heissen, trockenen Gegenden ist es logisch, sich mit entsprechender Bekleidung gegen Sonne und Sand zu schützen. Unlogisch und möglicherweise problematisch wird es dann, wenn Bekleidungsgehnheiten jenseits praktischer Erfordernisse zu Geboten oder gar zum Zwang werden.

Kleider dienen abgesehen vom praktischen Zweck des Schutzes auch dem Sichtbarmachen. Kleidung kann vieles markieren und erkennbar machen, von gesellschaftlichem Status, Rang und Funktion über Lebensabschnitt und Lebensgefühl bis hin zu politischer Gesinnung und religiöser Überzeugung, Kleidung drückt ebenso Individualität wie Zugehörigkeit aus. Nicht umsonst heisst es, dass Kleider Leute machen. Kleider können aber auch Probleme machen, Verwirrung stiften und für Unbehagen sorgen.

Kleidungsstücke, die Frauen mehr oder weniger ganz verhüllen, stossen uns aus verschiedenen Gründen auf. Ein formloses schwarzes Gewand verletzt unser ästhetisches Empfinden, und die Tatsache, dass die weitgehend verhüllten Frauen oft von westlich gekleideten Männern begleitet sind, weist auf ein uns störendes Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern hin. Dazu kommt die latente Angst vor dem Islam als eine gegen uns gerichtete Bedrohung, geschürt durch Terroranschläge, aber auch durch Reaktionen darauf.

Wer über ein Burkaverbot nachdenkt, sollte sich nicht nur überlegen, warum man ein solches Verbot in unserer Gesetzesordnung verankern sollte, sondern auch, was es bewirken könnte. Die terroristische Gefahr jedenfalls scheint ein Burkaverbot nicht zu bannen, wie der Blick auf Frankreich und Belgien, wo das Tragen von Burkas in der Öffentlichkeit bereits seit Frühling 2011 verboten ist, zeigt.

Regula Vogt-Kohler, Redaktorin

WELT

Wahlerfolg der AfD ist Alarmsignal

Religionsvertreter haben den Erfolg der rechtspopulistischen Partei Alternative für Deutschland (AfD) bei den Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern als Alarmsignal für die Politik und als Herausforderung für die Gesellschaft bezeichnet. In einer gemeinsamen Stellungnahme erklärten die Erzbischöfe von Berlin und Hamburg, es gelte die erkennbar gewordenen Ängste und Sorgen der Bürger ernst zu nehmen und Lösungen für sie zu suchen. «Dabei brauchen wir aber weniger Polarisierungen und mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt.» Der Landesteil Mecklenburg gehört zum Erzbistum Hamburg, Vorpommern zum Erzbistum Berlin.

«Terror ist Krieg innerhalb des Islam»

Der Terror in Europa ist nach den Worten des französischen Islamwissenschaftlers Gilles Kepel nicht in erster Linie Ausdruck eines Krieges zwischen dem Westen und dem Islam. «Der Terrorismus ist vor allem Ausdruck eines Krieges innerhalb des Islam», sagte er am 9. September im Deutschlandfunk. Die dritte europäische Dschihadistengeneration wolle ein Klima des Schreckens verbreiten, das feindliche Reaktionen gegenüber allen Muslimen erzeugen soll. Langfristiges Ziel der Terroristen sei es, auf den «Ruinen des alten Kontinents» Europa eine Art Kalifat zu errichten. Kepel zeigte sich überzeugt, dass die überwältigende Mehrheit der europäischen Muslime sich zum Islam bekennt, ohne zum Terrorismus zu neigen.

VATIKAN

Lob für kindgemässes «Laudato si»

In 23 Briefen hat der österreichische Religionsjournalist und Buchautor Hubert Gaisbauer das Lehrschreiben «Laudato si» von Papst Franziskus zur Bewahrung der Schöpfung für Kinder zugänglich gemacht. Dafür hat der 77-Jährige grosses Lob aus dem Vatikan erhalten. Den Anstoss dazu bekam Gaisbauer von seiner Enkelin Caro, die ihn während eines Gesprächs über «Laudato si» gefragt habe: «Warum schreibt der Papst keinen Brief an uns Kinder? Wir werden ja in der Zukunft leben!» Gaisbauer holt dieses «Versäumnis» in seinem Buch mit gleich 23 Briefen nach. Anhand ausgewählter Originalstellen der Enzyklika legt er die wesentlichen Punkte dar, mit dem Ziel, «sie herunterzubrechen, an den Alltag anzubinden und im Leben der Kinder zu verankern», wie der «Tyrolia»-Verlag mitteilt.

Benedikt XVI. über seine Amtszeit

Der emeritierte Papst Benedikt XVI. äussert sich im Buch «Letzte Gespräche» von Peter Seewald über seine Amtszeit, den jetzigen Papst, Intrigen und den Tod. Er zeigt sich dabei auch selbstkritisch. Vielleicht sei er ja tatsäch-

lich nicht genug unter den Menschen gewesen, sagt er. Auch Benedikt XVI. fürchtet sich im Hinblick auf den Tod davor, durch eine lange Zeit der Behinderung anderen Menschen zur Last zu fallen. Dazu aber komme, dass man, je näher man vor Gottes Angesicht komme, desto stärker empfinde, «wie viel man falsch gemacht hat». Dabei sei jedoch das Vertrauen auch da, dass «der liebe Gott einen nicht wegwerfen» könne.

SCHWEIZ

Kommission sagt Ja zu Grüner Wirtschaft

Die Nationalkommission Justitia et Pax der Schweizer Bischofskonferenz und der ökumenische Verein oeku Kirche und Umwelt unterstützen die Initiative Grüne Wirtschaft, die am 25. September zur Abstimmung gelangt. Die Zielsetzung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Wirtschaft sei ethisch und ökologisch geboten, heisst es in einer Medienmitteilung. Papst Franziskus habe mit der Enzyklika «Laudato si» deutlich gemacht, welche Massstäbe für Christinnen und Christen zählten. Wer nicht Sorge zur Umwelt trage, nehme auch die Menschen nicht ernst.

Reformer wollen mehr zusammenarbeiten

Die katholischen Bewegungen für die Kirchenreform in der Schweiz sollen vermehrt Wege der Zusammenarbeit suchen. Dies beschloss die tagsatzung.ch am 10. September an ihrer Generalversammlung in Basel. Damit es nicht bei einer vagen Absichtserklärung bleibt, zückten unmittelbar nach der Versammlung einige Mitglieder der Tagsatzung ihre Agenden, um einen Termin zu finden, an dem mögliche Partner einer intensiveren Zusammenarbeit evaluiert werden können. Als mögliche Themen, zu denen auch deutliche Signale in Richtung Rom ausgesandt werden sollten, werden etwa die Dauerbrenner Zulassung zum kirchlichen Amt und eine menschenfreundliche Sexualmoral genannt.

Quelle: kath.ch

WAS IST ...

... eine Burka?

Die Burka ist ein von Frauen getragenes Gewand, das Körper und Gesicht vollständig verhüllt. Die Frau blickt durch ein feinmaschiges Gitter. Bei uns etwas häufiger zu sehen sind Frauen, die einen Niqab tragen. Der Niqab lässt für die Augen einen schmalen Sehschlitz frei. Öfter zu sehen sind in unseren Breitengraden der Hidschab und der Tschador. Beim Hidschab, einem Kopftuch, bleibt das ganze Gesicht frei, Haar, Ohren und Hals sind jedoch bedeckt. Als Tschador bezeichnet wird ein grosses Tuch, das um Körper und Kopf geschlungen wird, das Gesicht jedoch frei lässt. rv



Am Geburtstag sollte es nicht darum gehen, andere zu überflügeln.

Eine neue Messlatte

AMOS 8, 4–7

Hört dieses Wort, die ihr die Schwachen verfolgt und die Armen im Land unterdrückt.

Ihr sagt: Wann ist das Neumondfest vorbei? Wir wollen Getreide verkaufen. Und wann ist der Sabbat vorbei? Wir wollen den Kornspeicher öffnen, das Mass kleiner und den Preis grösser machen und die Gewichte fälschen. Wir wollen mit Geld die Hilflosen kaufen, für ein paar Sandalen die Armen. Sogar den Abfall des Getreides machen wir zu Geld. Beim Stolz Jakobs hat der Herr geschworen: Keine ihrer Taten werde ich jemals vergessen.

Einheitsübersetzung

Was ich schon im letzten Jahr gefürchtet habe, ist nun eingetreten: Kindergeburtstage im Kindergartenalter. Gehört habe ich von Geschenken für die Gäste am Schluss, von reservierten Geschenken in Läden, von Ponyreiten, Indoorspielplätzen, MacDonald's-Geburtstagen, vom EBM-Solarmobil ... Nun mache ich mir Gedanken, wie wir also den gefühlsmässig in Riesenschritten nahenden Geburtstag meiner Tochter begehen sollen. Was mache ich mit und wo ziehe ich meine Grenzen? Nein, eine rosarote Eiskönigintorte geht gar nicht, auch keine Pippitorte aus der Konditorei. Ich denke, Schoggikuchen mit Smarties ist völlig in Ordnung und einfach auch essbar. Nein, wir fahren nirgends hin. Ja, wir spielen. Ja, eine Schatzsuche im Wald,

auch bei Regen. Mit einer tollen Schatzkiste, die ich kürzlich zufällig für zwei Franken auf dem Flohmarkt gefunden habe. Ich fühlte mich anfangs sehr unter Druck, genau alles mitzumachen, damit meine Tochter ja keine Nachteile hat. Was denken sonst die anderen Mütter über mich? «Die arbeitet ja sowieso schon zu viel.» Über uns? «Die können sich das nicht leisten.» Ich merke aber immer mehr: Es ist meine bewusste Entscheidung, diesen Geburtstag so zu gestalten, wie ich es sinnvoll finde – und wie es hoffentlich auch meiner Tochter gefällt. Es ist für mich keine Entscheidung des Geldes, sondern eine Entscheidung, wie ich unser Leben gestalten möchte und was ich meiner Tochter grundsätzlich mitgeben möchte.

Ich bekomme aber Krämpfe, wenn ich daran denke, dass Familien, die finanziell sehr gut schauen müssen, wie sie über die Runden kommen, sich unter Druck fühlen, an den Geburtstagen der Kinder quasi das ganze Programm wie zum Beispiel Ponyreiten bieten zu müssen. Aus Angst oder Sorge, dass die Kinder sonst ausgeschlossen oder diskriminiert werden. Das monatliche Geld fürs Essen fehlt dann zum Beispiel. Was das heisst, können wir uns gut vorstellen, oder?

Es empört mich! Es tut mir schon weh zu hören, dass man bedauern muss, wenn der Sohn in den Chindsgi kommt. Also, fertig mit der weichgespülten «Cüpliwellness» und

der «Alles-ist-zuckerhaft-wunderbar-Haltung». Sprechen wir mal Klartext, so wie der Bauer Amos vor ca. 2800 Jahren Klartext gesprochen hat. Die, die schon genug haben, bereichern sich noch mehr, auf Kosten der Armen und der Schwachen. Die müssen zum Beispiel für Hungerlöhne und unter prekären Arbeitsbedingungen arbeiten, weil sie keine anderen Möglichkeiten haben. Die Welt der Menschen in der Sozialhilfe ist sehr oft eine verschämte Welt mit vielen Sorgen, Zermürbung, Chancenlosigkeit. Oft ist diese Welt in einem Paralleluniversum: Es gibt wenig Kontakte miteinander. Selten kennen wir Armutsbetroffene als Nachbarn, schon gar nicht gehören sie in unseren Freundeskreis. Ich mag jetzt keine Predigt über Solidarität halten. Ich mag da einfach nicht mitmachen. Lieber zahle ich mehr für ein faires Kleidungsstück, kaufe dafür seltener was ein. Was vor 2800 Jahren schon ein No-Go war, ist es heute immer noch. Wie könnte ich abends in den Spiegel schauen, wenn ich weiss, dass meinetwegen, wegen meiner Gier und Selbstsucht andere dafür zu kurz kommen? Das geht nicht.

Eine andere Mutter hat mir gesagt, man wäre mir wohl dankbar, wenn ich eine neue Messlatte im Kindergeburtstagsrummel setzen würde. Das könnte etwas den Druck nehmen und vielleicht auch im Kleinen was verändern. Ich glaube, genau das mache ich.

Sarah Biotti

Dekanat Olten-Niederamt

Bruderschaft St. Leodegar zu Werd



BRUDERSCHAFT ST. LEODEGAR ZU WERD
(Confraternitas Sancti Leodegarii Werdensis)

Die Bruderschaft St. Leodegar zu Werd (Schönenwerd), Nachfolgerin einer Bruderschaft aus der Zeit des Stifts Schönenwerd

Der Bruderschaft St. Leodegar Schönenwerd gehören rund 100 katholische Männer aus allen Gemeinden des Niederamts an. Die Bruderschaft wird vom St. Leodegarsrat geleitet, dessen drei Mitglieder jeweils für zwei Jahre gewählt werden. Zurzeit sind dies der Obmann (Präsident) Meinrad Grab, Olten, der Schaffner (Aktuar) Peter Zumstein, Gretzenbach, und der Pleban (Bruderschaftsgeistliche) Robert Dobmann, Schönenwerd.

Von 1625 – 1874 gab es den Vorläufer der heutigen Bruderschaft, die am 2. Okt. 1942 neu gegründet wurde. Die Neugründung der Rosenkranz-Bruderschaft St. Leodegar zu Werd fand am Namenstag des heiligen Leodegars, des Hauptpatrons der Stiftskirche Schönenwerd, statt.

In den heute geltenden Satzungen der Bruderschaft ist als Zielsetzung festgehalten: «Die Bruderschaft bemüht sich um die Vertiefung des religiösen Lebens ihrer Mitglieder, tritt für kulturelle Belange in der Region ein und fördert die Geselligkeit der Brüder.»

Das **Jahresprogramm 2016** enthält die folgenden Anlässe: Führung mit dem ehemaligen Stadtarchivar Martin E. Fischer in Olten, Kulturreise nach Lothringen und Luxemburg, Maiandacht in Mahren, Frühjahrsbott in Gretzenbach (Bott steht für Aufgebot, Versammlung / Das Bott wird jeweils durch eine Messe oder Andacht eingeleitet. Dabei wird für das Seelenheil verstorbener Brüder ein Rosenkranz gebetet.) Besichtigung Hans Gassler AG in Gretzenbach, Stadtführung in Aarau, Herbstbott in Schönenwerd, Adventsbetrachtung zusammen mit der St. Martinsbruderschaft in Olten, Klausenjass in Schönenwerd.

Nachdem das 70 Jahr Jubiläum im Jahr 2012 ausführlich gefeiert wurde, steht im Jahr 2017 das 75 Jahr Jubiläum an.

Im Zusammenhang mit diesem Jubiläum werden weitere Informationen folgen.

Neue Leodegarsbrüder werden nach einem Jahr als Kandidat in die Bruderschaft aufgenommen. Wer sich für einen Eintritt interessiert, meldet sich beim Obmann Meinrad Grab in Olten oder beim Schaffner Peter Zumstein in Gretzenbach.

Solothurnische Bruderschaften

Als Bruderschaften – nichtkirchliche Vereinigungen von Männern auf christlicher, in der Regel katholischer Grundlage – sind heute im Kanton Solothurn, neben der Bruderschaft St. Leodegar zu Werd, bekannt:

Bruderschaft Maria vom Trost in Egerkingen, gegründet am 4. Aug. 1708

St. Martinsbruderschaft zu Olten, gegründet am 19. Mai 1942

St. Martinsbruderschaft Zuchwil, gegründet am 9. Nov. 1958

Gallus-Verein Wangen, gegründet am 10. März 1972

Gleich fünf alte Bruderschaften, teilweise aus der Nähe zu Berufen und Gewerben entstanden, aber meist mit einer mehr oder weniger ausgeprägten christlichen Verwurzelung, gibt es in der Stadt Solothurn:

St. Lukasbruderschaft (Künstler), gegründet 1559

St. Jakobsbruderschaft, gegründet am 26. Juli 1654

St. Valentinsbruderschaft (Händler), gegründet am 20. Feb. 1620

Romaner-Bruderschaft (Rom-Pilger), gegründet vor 1676

St. Margrithenbruderschaft, gegründet im Mittelalter (Bewohner der Solothurner Vorstadt)



Kulturreise 2016 nach Lothringen und Luxemburg



Stiftskirche St. Leodegar, Schönenwerd



Maiandacht 2016 in der St. Antonius Kapelle in Mahren



Betriebsbesichtigung 2016 bei Gassler AG, Gretzenbach



Frühjahrsbott 2016 in der Kirche Gretzenbach

KIRCHE heute

37. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214
4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion Pfarrseiten: das jeweilige Pfarramt
Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

Layout:
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 96, sophia.barbetta@dietschi.ch

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau



Gottesdienstordnung Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 18. September

10.00 ökumenischer Gottesdienst
im Mehrzweckraum Kantonsspital Olten

Dienstag, 20. September

10.15 Eucharistiefeier im Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 22. September

09.45 Eucharistiefeier im Haus zur Heimat

10.00 christkatholischer Gottesdienst
im Altersheim Weingarten

Freitag, 23. September

10.15 ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank
im Altersheim Stadtpark



Jesus aus jüdischer Sicht – ein Bildungsabend

Dienstag, 20. September, 19.30 Uhr, Bibliothekssaal
der Kirche St. Martin Olten



Jesus ist als Jude geboren, er hat als Jude gelebt und ist als Jude gestorben. Darum müssen wir Christen uns mit der jüdischen Denk- und Geisteshaltung der damaligen Zeit auseinandersetzen, um so auch Jesus besser verstehen zu können. Das rabbinische Judentum kennt christliche Lehren und Texte viel mehr, als weithin angenommen, und sieht sich genötigt, zentral eigene religiöse Vorstellungen und Lehren in Übernahme und Umwandlung christlicher Positionen zu entwickeln. Beide Religionen – das Judentum und das Christentum – sind nicht nur in ihren Anfängen aufeinander bezogen, sondern bleiben auf Dauer miteinander verflochten. Daher ist es wichtig, dass auch wir Christinnen und Christen uns mit diesen Fragen von Jesus aus jüdischer Sicht beschäftigen. Referent ist Werner Good, Theologe, Olten. Der Bildungsabend wird von der Kolpingfamilie Olten organisiert und richtet sich an alle Interessierten. Eintritt frei.

Ökumenische Gottesdienste am Eidg. Dank-, Buss- und Betttag 2016 in Olten

Jeweils um 10.00 Uhr beginnen am 18. September die beiden Gottesdienste in der Stadtkirche und in der Pauluskirche.

Den Gottesdienst in der **Stadtkirche** gestalten Pfarrer Kai Fehrer von der christkatholischen, Pfarrer Uwe Kaiser von der evang.-reformierten und Pfarrer Mario Hübscher von der röm.-katholischen Kirche. Auch die Ansprache des Parlamentspräsidenten der Stadt Olten, Matthias Borner, ist Teil dieser festlichen Versammlung. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Chor «Chorenschmaus an der Stadtkirche» mitgestaltet. Anschliessend wird ein Apéro offeriert. Der Gottesdienst zur gleichen Zeit in der **Pauluskirche** will vor allem Kinder, Jugendliche und Erwachsene ansprechen. Darum heisst es auch 'Für Klein und Gross'. Ein bewährtes Team aus Mitgliedern der ref., röm.kath. und der evang.-methodistischen Gemeinde gestaltet den Gottesdienst zum Thema «Friede mache».

Der Kinderchor singt unter der Leitung von Michaela Gurten und wird die Gemeinde begeistern und motivieren zum Mitsingen. Anschliessend wird im Saal unter der Pauluskirche gegen einen Unkostenbeitrag ein feines Mittagessen angeboten.

Dienstagmittagstisch

Am **Dienstag, 20. September** ist der Tisch um **12.00 Uhr** im Pfarrsaal von St. Marien gedeckt. Beim gemeinsamen Mal begegnen sich Jung und Alt und kommen miteinander ins Gespräch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kosten Fr. 10.–.

Pilgerreise nach Rom vom 18.10.-23.10.2016

Die Teilnehmenden treffen sich zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch letzter Informationen am **23. September um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal von St. Marien.

CHILE mit Chind

Sonntag, 25. September, 17.00 Chorraum Kirche St. Martin

«Wir feiern Erntedank»

Die Feier richtet sich an Kinder bis zu 7 Jahren und ihre Familien.



Im Rahmen eines «JugendRaum»-Angebotes verbrachten 23 Jugendliche am 19. August einen gemütlichen Abend an der alten Aare.

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten

Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org

Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 18. September

Eidgenössischer Betttag

Kollekte: Inländische Mission

08.00 Eucharistiefeier

10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche

19.00 Eucharistiefeier

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:

Stille Anbetung in der Klosterkirche.

Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 20. September, 19.00 Uhr

Glaubensmeditation im Klostersäli

Montag, 3. Oktober, 18.30 Uhr

Gottesdienst zum Fest des heiligen Franziskus von Assisi.

Dienstag, 4. Oktober, 19.00 Uhr

Glaubensmeditation im Klostersäli

Dienstag, 11. Oktober, 15.00 Uhr

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Dienstag, 18. Oktober, 19.00 Uhr

Glaubensmeditation im Klostersäli

FRANZISKUSFEST 2016

Montag, 3. Oktober 2016, 18.30 Uhr

Festgottesdienst in der Klosterkirche. Die Festpredigt hält der christkatholische emeritierte Bischof Hans Gerny.

OFFENER KLOSTERGARTEN

Von Mai bis Oktober ist der Klostergarten am **Mittwoch und Sonntag** geöffnet von **14.00 bis 17.00 Uhr**



LICHTPUNKT

Sich in die Politik einzubringen ist für einen Christen ein Muss. Wir Christen können nicht den Pilatus spielen und uns die Hände waschen, das können wir nicht. Wir müssen uns in die Politik einmischen, denn die Politik ist eine der höchsten Formen der Nächstenliebe, denn sie sucht das Gemeinwohl. Und die Laien müssen sich in der Politik einsetzen. Sie antworten mir „Das ist nicht einfach“. Aber es ist auch nicht einfach, Priester zu werden. Es gibt im Leben keine einfachen Dinge, das Leben ist nicht einfach. (Papst Franziskus)

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr. Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräch an der Klosterpforte.

Olten St. Martin

Kath. Pfarrei Region Olten Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11, sekretariat@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73

Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15

Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18

Sakristan: Fredy Kammermann, 079 934 40 67

Sozialdienst: Cornelia Dinth-Sommer, 062 287 23 14

JugendRaumOlten: Hansjörg Fischer, 062 212 41 47

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. September

18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Paul Isler-Fischer, Siegfried Schmidli-Bruegger, Pia Cäcilia und Roland Rupert Hanselmann-Leippert, Frieda und Franz Leippert-Christ

Sonntag, 18. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche
10.00 Ökumenischer Gottesdienst für Klein und Gross in der Pauluskirche
11.00 Santa Messa italiana
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Kolpingwerk Schweiz

Dienstag, 20. September

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. September

09.00 Eucharistiefeier

16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 23. September

19.30 Gebetskreis in der Kapelle des Altersheims St. Martin

Silberdistel-Nachmittag

Dienstag, 20. September, 14.30 Uhr im Pfarreiheim
Die «Silberdistel» ist eine kleine Gruppe von Jassbegeisterten, die sich während des Jahres jeweils am dritten Dienstag im Monat trifft. Spontaner Besuch von neu Interessierten freut sehr.

Kontakt: Heinz Leuenberger, 062 212 17 01



Gemeinsamer Abend mit den Behinderten der fünf Wohngruppen in Olten

Am **Dienstag, 20. September**, organisiert die Frauengemeinschaft St. Martin ab **18.00 Uhr** im Josefsaal den Begegnungsabend mit behinderten Mitmenschen. Bei einem kleinen Imbiss und anschliessendem Lottospiel verbringen alle zusammen einen gemütlichen Abend. Wir freuen uns, wenn viele Pfarreiangehörigen teilnehmen.

Anmeldungen nimmt bis **Freitag, 16. September** Agostina Dinkel, Tel. 062 212 61 63, entgegen.

Der Vorstand



Jesus aus jüdischer Sicht – ein Bildungsabend

Dienstag, 20. September, 19.30 Uhr, Bibliothekssaal der Kirche St. Martin Olten



Jesus ist als Jude geboren, er hat als Jude gelebt und ist als Jude gestorben. Darum müssen wir Christen uns mit der jüdischen Denk- und Geisteshaltung der damaligen Zeit auseinandersetzen, um so auch Jesus besser verstehen zu können. Das rabbinische Judentum kennt christliche Lehren und Texte viel mehr, als weithin angenommen, und sieht sich genötigt, zentral eigene religiöse Vorstellungen und Lehren in Übernahme und Umwandlung christlicher Positionen zu entwickeln. Beide Religionen – das Judentum und das Christentum – sind nicht nur in ihren Anfängen aufeinander bezogen, sondern bleiben auf Dauer miteinander verflochten. Daher ist es wichtig, dass auch wir Christinnen und Christen uns mit diesen Fragen von Jesus aus jüdischer Sicht beschäftigen.

Referent ist Werner Good, Theologe, Olten
Der Bildungsabend wird von der Kolpingfamilie Olten organisiert und richtet sich an alle Interessierten. Eintritt frei.

CHILE mit Kind

Sonntag, 25. September, 17.00 Chorraum Kirche St. Martin

«Wir feiern Erntedank»

Die Feier richtet sich an Kinder bis zu 7 Jahren und ihre Familien.

Pastoralraumquiz

Am **23. September** werden jene, die das richtige Lösungswort eingereicht haben, zusammen mit einer Begleitung mit einer Turm- und Orgelführung in St. Martin belohnt.



Mittagstisch mit Nachmittagsunterhaltung

Mittwoch, 7. Oktober ab 11.30 Uhr im Josefsaal

Die Kolpingfamilie Region Olten und die kath. Kirche Region Olten laden verwitwete und alleinstehende Personen und weitere Interessierte ab 11.30 Uhr zum Mittagessen in den Josefsaal ein. Im Anschluss an das Essen um 13.30 Uhr bieten die charmanten «Geschwister Biberstein» mit viel Herzblut ein abwechslungsreiches Programm von stimmungsvollen Mundartschlagern, populären Melodien aus Schweizer Filmen, Musicals sowie traditionellen Volksliedern.

Anmeldung ist beim Restaurant Kolping (062 212 24 27) bis Dienstag, 6. Oktober. Sie müssen mitteilen, ob Sie zum Essen und zur Unterhaltung kommen oder nur zu einem von beiden Angeboten. Der Eintritt zur Unterhaltung ist frei. Das Team der Kolpingfamilie Region Olten freut sich auf Ihren Besuch.

Der neue Firmkurs im Pastoralraum beginnt

Das Sakrament der Firmung gehört nebst der Taufe und der Kommunion zu den Initiationssakramenten. Durch all diese drei Sakramente werden Menschen immer tiefer und bewusster in das Leben als Christen eingeführt.

In den Pfarreien des Pastoralraumes besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Firmung in der 9. Klasse zu empfangen. Dabei ist beim Sakrament der Firmung die selbstständige Entscheidung eine zentrale Frage. Die Jugendlichen werden ermutigt ja oder nein zum Empfang zu sagen. Für diese Entscheidungsfindung bietet sich der Firmweg an.

Der Firmweg wird in diesem Jahr neu gemeinsam durchgeführt. Dazu eingeladen sind alle Jugendlichen von Starrkirch-Wil, Olten, Trimbach, Ifenthal-Hauenstein und Wisen. Die Jugendlichen haben für den Informationsabend, am Mittwoch, 2. November um 19.30 Uhr in Pfarrraum in St. Marien eine Einladung erhalten. Sollte die Einladung nicht angekommen sein, bitten wir um eine Rückmeldung im Pfarreisekretariat.

Das Sakrament der Firmung kann am **Samstag, 30. September 2017**, gespendet durch Weihbischof Denise Theurillat, empfangen werden.

Andreas Brun

Verstorben ist

Susanne von Arx-Gunzinger am 3. September.

Die Pfarrei gedenkt der Verstorbenen im Gebet und entbietet den Angehörigen christliches Beileid und Anteilnahme für die Zukunft.

Ökumenische Gottesdienste am Eidg. Dank-, Buss- und Betttag 2016

Sonntag, 18. September

10.00 Stadtkirche

10.00 Pauluskirche

Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Gottesdiensten auf Seite 5. Die Eucharistiefeiern am Sonntagmorgen in der St. Martins- und St. Marienkirche entfallen.



Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung

Am **Samstag, 17., bzw. 24. September**, treffen sich Kinder und Eltern **um 09.30 Uhr** im Pfarreiheim neben der Kirche St. Martin.

Im ersten Teil laden verschiedene Stationen zur Auseinandersetzung mit den Sakramenten der katholischen Kirche ein.

Im zweiten Teil wird das Tagebuch/Versöhnungsbuch, welches jedes Kind während der Vorbereitungszeit führt, individuell gestaltet. Die Familien haben Informationen zu diesem Morgen erhalten.

Die Religionslehrerin Regina Stillhart freut sich auf einen angeregten Vormittag.

25. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 18. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche

10.00 Ökumenischer Gottesdienst für Klein und Gross in der Pauluskirche

12.30 Tauffeier in der Marienkirche

19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Kolpingwerk Schweiz

Dienstag, 20. September

17.00 Rosenkranz in der Marienkapelle

Mittwoch, 21. September

09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal
Dreissigster für Anna Huber-Wyss
Jahrzeit für Emilie Rötheli, Josef Eduard Döös

Freitag, 23. September

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Regina und Urban Maritz-Peyer,
Urban Maritz, Eduard Maritz



Begegnungskonzert – Marienchor (Olten) & Cantus (Transkarpatien)

Sonntag, 18. September, 17 Uhr

Ukrainische Volksmusik und die St. Johannermesse sowie der Toggenburger Alpsegen von Peter Roth sorgen für eine berührende Stunde

- Ukrainischer Kammerchor Cantus, Emil Sokach, Leitung
- St. Marienchor Olten, Monika Bachmann und Monika Hess, Jodel, Christoph Mauerhofer, Orgel, Sandra Rupp Fischer, Leitung

Erntedank und 60 Jahre Marienorgel

Sonntag, 25. September, 10 bis 22 Uhr

10 bis 22 Uhr Orgelläuten

Orgel-Stundenschlag ab Glockenturm

- 11 Uhr Erntedankgottesdienst
Vorstellung der Erstkommunionkinder
Der Marienchor singt die St. Johannermesse und den Toggenburger Alpsegen für Chor, Jodel und Tasten von Peter Roth
- 12.15 Uhr Mittagessen im Pfarrsaal *
- 13.30 Uhr Inside
Die Marienorgel von innen mit Live-Videoübertragung *
- 14.15 Uhr Gruffelo
Eine Orgelgeschichte für Klein und Gross *
- 15 Uhr Wunschkonzert
Sie wünschen – Christoph spielt *
- 15.45 Uhr Fiesta
Werke aus drei Jahrhunderten *
- 22 Uhr Orgelläuten
Letztes Orgelläuten mit anschliessendem Umtrunk im Hof
* Eintritt frei – Kollekte



Christoph Mauerhofer, Musikprogramm und Orgel

Sandra Rupp Fischer, Konzept und Moderation

Anja Wahl Jakob, Geschichte und Spiel

Der neue Firmkurs im Pastoralraum beginnt

In den Pfarreien des Pastoralraumes besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Firmung in der 9. Klasse zu empfangen.

Der Firmweg wird in diesem Jahr neu gemeinsam durchgeführt. Dazu eingeladen sind alle Jugendlichen von Starrkirch-Wil, Olten, Trimbach, Ifenthal-Hauenstein und Wisen.

Lesen Sie den ganzen Artikel dazu auf Seite 6.

Fenster in die Welt

Unter diesem Titel möchten wir in den kommenden Pfarreiblattnummern eine Rubrik eröffnen, in der wir Menschen mit einem Bezug zu unserer Region zu Wort kommen lassen, die uns den Blick für Realitäten öffnen, die uns ohne sie weniger zugänglich wären. Im Oktober ist der sogenannte Monat der Weltmission, der uns ebenfalls dazu inspiriert hat. Mit diesem Wort der Weltmission ist nicht gemeint, jemandem das Christsein aufdrängen zu wollen, sondern vielmehr zunächst einmal an seiner Lebenswirklichkeit teilzunehmen. Die Mission von Jesus selbst, der am Ende seine Apostel in die Welt gesandt hat, mit dem Auftrag zu verkünden und zu taufen, hat damit begonnen, einfach als Mensch in unserer Welt geboren zu werden. Er hat unser menschliches Leben geteilt. Dieses «Leben-Teilen» bezeichnet man heute mit dem Wort Inkulturation. Inmitten dieser Welt hat Jesus gezeigt, wie verwirklichtes Menschsein gelebt werden kann. Er hat die Menschen nicht nur dadurch geliebt, dass er ihre Wünsche erhört hat, sofern sie im Sinne des himmlischen Vaters waren, sondern er gab ihnen auch eine Vision und verwies dabei auf seine Person. Es geht also nicht nur um eine Inkulturation im Sinne von unreflektierter Übernahme von landesüblichen Gewohnheiten, sondern um Inkulturation des Glaubens, der den Menschen zum Leben befreit.

Aufgrund von Geschäftsbeziehungen entstehen heute viele interkulturelle Begegnungen. Dabei wird uns bewusst, dass der Umgang in Asien mit den Partnern ein anderer ist als in Amerika oder Europa. In der wirtschaftlichen Welt versucht man sich anzupassen und von den Vorteilen einer Kultur zu profitieren oder sich Aspekten bewusst zu werden, die wir als hinderlich bezeichnen würden und ihnen auszuweichen. Das gilt auch für die christliche Inkulturation: Ein Beispiel: Es ist beeindruckend, wie die Welt des fernen Ostens den Wert des älteren Menschen vor Augen stellt: Er richtet als erster sein Wort an den Jüngeren; Achtung und Respekt vor der Lebenserfahrung kommt uns daraus entgegen. Diese Haltung der Wertschätzung entspricht bestimmt dem Evangelium. Aber Jesus korrigiert es auch: Ihr alle seid Geschwister, sagt er; keiner soll denken, dass er mehr ist, als der andere, sondern im Gegenteil: Jeder soll dem andern dienen. Also kein Vorrang des Älteren vor dem Jüngeren. Unsere Kultur wurde unter anderem vom Mönchtum eines heiligen Benedikt geprägt, der in seiner Regel festhält, dass man den jüngsten zuerst anhören soll, damit er nicht entmutigt wird, und nicht mehr zu sprechen wagt, weil Erfahrene sich zuvor geäußert haben.

Der Blick auf eine andere Kultur kann uns helfen, die eigene besser zu verstehen. Das ist mir in einem zwanzigtägigen Lager bewusst geworden, an dem rund vierzig Theologiestudenten aus aller Welt teilgenommen haben. Es ging dabei nicht nur um ein freundliches Nebeneinander, sondern um das Einüben eines wirklichen Miteinanders auf dem Hintergrund des Evangeliums, dem wir uns alle verpflichtet fühlen. Eines Tages ging es darum, eine Verpflichtung einzugehen. Ich stellte fest, dass Menschen aus meinem Kulturkreis vielmehr zögerten, als jene von anderen Kontinenten oder südlicheren Ländern. Was ich dabei entdeckte war, dass in unserer Kultur eine Zusage ungemein ernst genommen wird. Wir möchten uns selbst und alles um uns herum kontrollieren können. Umgekehrt tun wir uns schwerer damit, uns jemandem oder Gott anzuvertrauen.

Jede Kultur hat ihre Stärken und Schwächen. Gemeinsam können wir viel voneinander lernen. Dazu sollen diese «Fenster in die Welt» dienen.

Mario Hübscher

Getauft werden

Am 18. September **Dana Leandra Jeisy** der Eltern Muriel und Benjamin Jeisy und **Thiago Bello** der Eltern Melanie und Marcos Bello.

Die Pfarrei wünscht den Tauffamilien Gottes Segen für die Zukunft.

Ökumenische Gottesdienste am Eidg. Dank-, Buss- und Betttag 2016

Sonntag, 18. September

10.00 Stadtkirche

10.00 Pauluskirche

Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Gottesdiensten auf Seite 5. Die Eucharistiefeiern am Sonntagmorgen in der St. Martins- und St. Marienkirche entfallen.

Dienstagmittagstisch

Am **Dienstag, 20. September** ist der Tisch **um 12.00 Uhr** im Pfarrsaal gedeckt. Beim gemeinsamen Mal begegnen sich Jung und Alt und kommen miteinander ins Gespräch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kosten Fr. 10.–.

Erntedankfest – Danken und Feiern für Alle

Am **Sonntag, 25. September** feiern wir im Gottesdienst Erntedank. An diesem Fest sammeln wir haltbare Lebensmittel für materiell arme Menschen in der Region unseres zukünftigen Pastoralraumes.

«Menschen in Not» sind dankbar, wenn der kath. Sozial- und Beratungsdienst Lebensmittel schenken kann und dadurch die Nahrungslücke überwinden hilft. Die Aktion wird in allen Pfarreien des Pastoralraumes durchgeführt.

Die Lebensmittel können in der Kirche in die aufgestellten Körbe gelegt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Solidarität mit den Benachteiligten in unserer Region.

Cornelia Dinh-Sommer,
kirchliche Sozialarbeiterin

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. September

17.30 Eucharistiefeier, Patrozinium und Erntedankfest mit Chor
Dreissigster für Hansruedi Rutschi
Jahrzeit für Elisabeth und Alfons Rück-Studer

Sonntag, 18. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

10.00 ökum. Gottesdienst
bei schönem Wetter im Dellenpark
bei schlechtem Wetter
in der ref. Johanneskirche
Anschließend Bräteln durch JuBlä

Kollekte: Bettagsopfer

Montag, 19. September

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

Mittwoch, 21. September

08.25 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle
09.00 Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle

Niklaus von Flüe

Samstag, 24. September

17.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Janine und Georges Blaser-Trostel,
Charles und Jeanne Jourdain, Hulda Künstner,
Margrit Steinmann, Anna und Otto Winnistörfer-Steinmann.

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen.

Kirchenmusik am 17.9.16

Der Mauritius-Chor singt im des Patroziniums-Gottesdienst um **17.30 Uhr** vom **17. September** die Messe St. Josephi in B-Dur von Caldara (1670–1736)

Patrozinium und Erntedankfest – Danken und Feiern für alle am 17.9.2016

Das Patrozinium verbinden wir mit dem Erntedankfest. An diesem Fest sammeln wir haltbare Lebensmittel für materiell arme Menschen in der Region unseres Pastoralraumes.

«Menschen in Not» sind dankbar, wenn der kath. Sozial- und Beratungsdienst Lebensmittel schenken kann und dadurch die Nahrungslücke überwinden hilft. Die Aktion wird in allen Pfarreien des Pastoralraumes durchgeführt.

Die Lebensmittel können im Gottesdienst am 17. September in die aufgestellten Körbe gelegt oder anschliessend im Pfarreisekretariat abgegeben werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Solidarität mit den Benachteiligten in unserer Region.

*Cornelia Dinh-Sommer,
kirchliche Sozialarbeiterin*

Silberdistelnachmittag

Montag, 19. September, 14.15 Uhr
ref. Johannaal

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein unterhaltsamer Nachmittag mit dem Zauberlehrling Adi. Selbstverständlich wird auch wieder ein Zvieri mit Kaffee oder Tee serviert.

Transportdienst: ausnahmsweise nur Werner Bühler, Tel. 062 293 28 59

Spende zugunsten Hilfsprojekt Burkina Faso

Anlässlich des Trauergottesdienstes unseres ehemaligen Pfarrers, Richard Hug, wurde in der Pfarrei bemerkt, dass die Kirchgemeinde auf einen Grabschmuck verzichtet hat.

Um die grossen Verdienste, die der Verstorbene in unserer Kirchgemeinde geleistet hat, zu ehren und ihm zu gedenken, hat der Kirchgemeinderat an seiner letzten Sitzung beschlossen, ein Hilfsprojekt in Burkina Faso, dem Land, wo der emeritierte Pfarrer über zehn Jahre als Missionar gewirkt hat, mit Fr. 1000.— zu unterstützen. Der Rat glaubt, so ganz im Sinne von Pfarrer Richard Hug gehandelt zu haben. Die Beisetzung hat bei den Priestergräbern neben der Kirche stattgefunden, wo auch ein Schild für den Verstorbenen angebracht wurde.

Der neue Firmkurs im Pastoralraum beginnt

In den Pfarreien des Pastoralraumes besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Firmung in der 9. Klasse zu empfangen.

Der Firmweg wird in diesem Jahr neu gemeinsam durchgeführt. Dazu eingeladen sind alle Jugendlichen von Starrkirch-Wil, Olten, Trimbach, Ifenthal-Hauenstein und Wisen.

Lesen Sie den ganzen Artikel dazu auf Seite 6.

Lesen Sie auf Seite 7 den ersten Artikel zur Serie «Fenster in die Welt».

Ministranten-Weekend, 2. – 4.9.16

Am 2. September traf sich eine gemischte Gruppe der Ministranten aus Hauenstein-Ifenthal, Trimbach und Wisen zu einem spannenden Wochenende.

Frohgelaut aber noch etwas verhalten, da sich die Kinder zum Teil noch nicht kannten, ging es an diesem Freitagabend mit der SBB in Richtung Baden, um dort die erste Nacht in einer Jugendherberge zu verbringen.

Bereits im Zug taute die Gruppe auf, und nach dem Zimmerbezug wurde bei Guetzi und Eistee mit viel Spass «Uno» gespielt.

Am Samstagmorgen, frisch gestärkt vom «Zmorgebüffet» fuhren die Kinder mit dem Leiterteam nach Lenzburg, so sie «modernerweise» einen Foxtrail – eine Art Schnitzeljagd – bis hinauf zum Schloss absolvierten. Ob wohl jemand ein Schlossgespenst gesehen hat? Mit einem Bärenhunger machen sich die Kinder anschliessend hinter ihre Rucksäcke und verspeisten das im Lunchpaket mitgebrachte Sandwich und andere Leckereien. Es war ein sonnig warmer Tag, und so kam die Pause während der Bus- und Zugfahrt zum Minigolfzenter Baden gerade gelegen. Mit viel Energie wurden die Bälle in die Löcher geschlagen. Viel Gelächter und einige Diskussionen waren hörbar.

Ein feines Nachtessen mit Vorspeise und Dessert auf dem Aussensitzplatz der Jugendherberge und anschliessenden Gemeinschaftsspielen rundete diesen erlebnisreichen Tag ab. Es gab wohl niemand, der nach dem Lichterlöschen noch lange wach blieb.

Am Sonntagmorgen, noch etwas schläfrig aber satt vom Morgenessen, machten sich die Ministrantinnen und Ministranten bereits auf in Richtung Olten. Wegen des etwas unsicheren Wetters verzichtete man auf das Bräteln beim Stauffberg und fuhr direkt zurück in die Dreitanenstadt. Da an diesem Sonntag die Oltnr Kinos eine Aktion mit sehr günstigen Eintrittspreisen durchführten, nutzte die Gruppe die Gelegenheit für einen Kinobesuch.

Der Film «Pets» passte irgendwie gerade richtig zum erlebten Wochenende – er handelt von Freundschaft, die nach und nach entsteht.

Es war zwar ein wenig schade, dass dieses Jahr nicht mehr Kinder die schöne Erfahrung mit vielen positiven Eindrücken und neuen Bekanntschaften machen konnten. Aber wer weiss, vielleicht sind die Terminkalender der Minis ja im nächsten Jahr weniger gefüllt.

*Für das Minileiterteam
Deborah, Jonas und Valentina*



Die kleine unternehmungslustige Minigruppe vor der Jugendherberge Baden

Ifenthal-Hauenstein

St. Katharina

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73
Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15
Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18
Pfarrblatt: Verena Studer, 079 339 30 45
Kirchgemeinde: Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Eidg. Dank-Buss und Bettag

Samstag, 17. September

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in Wisen

Am Bettag, 18. September finden ökumenische Gottesdienste in Trimbach und in Olten statt.

Voranzeige

Am Sonntag, 25. September um 09.30 Uhr feiern wir das Erntedankfest mit einer Eucharistiefeier.

Bitte beachten Sie jeweils die Informationen und Einladungen des Pastoralraums unter Olten und Trimbach.

Erntedankfest – Danken und Feiern für Alle am 25.9.2016

wir feiern im Pfarreigottesdienst **um 09.30 Uhr** in der

Kirche Ifenthal. Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Im Anschluss daran sind alle zum Pfarreiapéro eingeladen.

An diesem Fest sammeln wir haltbare Lebensmittel für materiell arme Menschen in der Region unseres Pastoralraumes.

«Menschen in Not» sind dankbar, wenn der kath. Sozial- und Beratungsdienst Lebensmittel schenken kann und dadurch die Nahrungslücke überwinden hilft. Die Aktion wird in allen Pfarreien des Pastoralraumes durchgeführt.

Die Lebensmittel können im Gottesdienst am **25. September** in die aufgestellten Körbe gelegt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Solidarität mit den Benachteiligten in unserer Region.

Cornelia Dinh-Sommer,
kirchliche Sozialarbeiterin



Kirchenschmuck Erntedank

Für das Erntedankfest schmücken wir die Kirche am **Samstag, 25. September um 16.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**. Wir möchten mit unserem Gemüse, Früchten und Blumen ein wunderschönes buntes Bild in die Kirche zaubern. Wir danken allen fürs Mitmachen.

Wisen

St. Josef

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73
Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15
Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18
Pfarrblatt: Rita Bloch, 062 293 20 89
Kirchgemeinde: Martina Nussbaumer, 062 293 52 43

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Samstag 17. September

19.00 Gottesdienst mit Kommunionsspende in Wisen
Kollekte für das Kolpingwerk der Schweiz

Voranzeige

Am Sonntag 25. September feiern wir in Ifenthal um 09.30 Uhr den Erntedank Festgottesdienst mit Segnung der Früchte der Erde. Der Kirchenchor wird dann wieder schöne Lieder erklingen lassen.

Er war sehr nett und hat bei einer Ausfahrt gehalten und mich vorbei gelassen. Endlich kann ich das Gaspedal bedienen, da sehe ich die Putzmaschine. Pech, nein sie kommt mir entgegen, aber auch ein Auto überholt das langsame Vehikel. Mein Gaspedal ist Gottseidank noch nicht ganz unten und nun kommt die Vollbremse. Ja alle haben Glück gehabt. Die Schutzengel aller haben ihre Arbeit geleistet. Und jetzt bin ich so dankbar, dass ich weiterhin gesund bleiben darf. Also einen guten Grund um am **Samstag 17. September um 19.00 Uhr** in die Kirche in Wisen zu gehen. Ist das die Busse? Sicher jedoch kann ich da beten und danken.

Erntedank

Am **Sonntag 25. September um 09.30 Uhr**, dürfen wir danken für die Früchte der Erde. Dieses Jahr durften wir ja wieder eine reiche Ernte einfahren. Das ist nicht

selbstverständlich, denn es braucht die Arbeit der Pflanze, jedoch auch der Segen mit dem Wetter damit alles gedeihen kann.

Die Früchte und Gemüse können dieses Jahr wieder vor den Altar gebracht werden in Ifenthal wo sie gesegnet werden. Der Kirchenchor wird den Gottesdienst mit schönen Liedern bereichern und auch die Gemeinde unterstützen beim Singen.

Zum Schmunzeln

Schüchtern

Der schüchterne junge Mann sitzt im Flugzeug neben einer äusserst attraktiven jungen Dame. Aber ihm fehlt halt der Mut, sie anzusprechen. Nach einer Weile aber reisst er sich energisch zusammen:

«Ach,... entschuldigen sie... mein Fräulein... fliegen sie auch mit diesem Flugzeug...?»

Eidgenössischer Dank, Buss- und Bettag

Ein Wochenende wo wir danken dürfen, jedoch auch Beten und vielleicht mal eine Busse tun.

Dankbar bin ich, weil ich wiedermal spät dran war und ein Schleicher fuhr vor mir den Hauensteinpass runter.

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Haustmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Domenica 18.09: ore 9.00 Messa a Schönenwerd.
Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 19.09: ore 20.00 St. Martin preghiera del gruppo RnS.

Mercoledì 21.09: ore 20.00 St. Marien seminario di vita nuova del gruppo RnS.

Giovedì 22.09: ore 20.00 St. Martin prove di canto del coro.

Sabato 24.09: ore 14.30 St. Marien primo incontro del gruppo bambini. Sono invitati a partecipare tutti i bambini dai 5 ai 12 anni. Tutti possono partecipare venite numerosi.

Mision Catolica Espanola – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch

Misionero: Padre Luis Reyes Gómez

Horario: Martes, Miércoles, Jueves y Viernes de 09.00 a 12.00

Secretaria: Aleyda Dohner Avilés

Horario Secretaria:

Jueves y Viernes de 14.00 a 17.00

Sábados de 09.00 a 12.00

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.

Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken.

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern,
Tel. 031 307 14 19

pepedrocs@hotmail.com

www.kathbern/missaocattolica

Liturgie

Samstag, 17. September

18.30 Gottesdienst

Dreissigster für: Herrn Walter Husi-Steiner
Kollekte für: Bettagsopfer für SeelsorgerInnen und Pfarreien in Notlagen

Sonntag, 18. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

10.00 Gottesdienst in der ref. Kirche

Begrüssung: Beat Frey, Gemeindepräsident

Predigt: Dr. Ueli Ghisler

Liturgie: Pfr. Bruno Waldvogel

Ursula Schwarzenruber

Montag, 19. September

09.30 Messfeier im Marienheim

Mittwoch, 21. September

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 22. September

08.45 Rosenkranz

09.15 Eucharistiefeier der FG und alle anderen interessierten Frauen und Männer in der Kapelle

Wir gedenken unserem verstorbenen Mitglied Frau Lina Pfefferli-Wyss

Freitag, 23. September

19.00 Gottesdienst fällt aus

Samstag, 24. September

18.30 Messfeier

Jahrzeit für: Gertrud und Hans Fleischli-Zehnder, Maria Hedwig und Johann Fleischli-Seiler, Maria Flury-Studer, Klara und Karl Lüthi-Langosch, Pauline Straumann, Oskar und Anna Rauber-Wyss, Lina Rauber-von Arx, Balthasar und Anna Häfliger-Gut

Sonntag, 25. September

10.00 Messfeier

PFARREIARBEIT:

Gottesdienst für Klein und Gross



Frauengemeinschaft St. Gallus

«Aktivitäten mit Kinder»

Donnerstag, 29. September 2016

09.15 Uhr in der Kapelle der kath. Kirche

«Anders – na und?»

Zu diesem Gottesdienst für Klein und Gross sind alle herzlich eingeladen zum Mitfeiern.

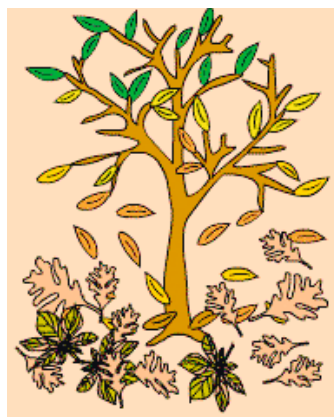
Mamis, Grosis, Gottis und auch Papis und Grosspapis dürfen ihre Schützlinge mitbringen.

Zwei Freundinnen beobachten voller Misstrauen wie zwei wilde Gestalten ins Nachbarhaus einziehen. Bei einem schweren Gewitter finden sie Unterschlupf im Haus der Nachbarn. Sie merken, dass man seine Mitmenschen erst besser kennenlernen muss, bevor man sich eine Meinung über sie bildet.

Wir freuen uns wieder auf eine spannende Feier mit «Klein und Gross».

Das Vorbereitungsteam

Zum Herbst



Der Herbst ist nicht nur das farbigste, sondern eindeutig auch das schillerndste jahreszeitliche Erlebnis im Garten. Er ist für den einen der keimende Vorwinterschmerz der Seele. Für die anderen wirkt er wie eine Droge des Genusses und der Lebensfreude. Einschränkunglos kann den Herbst nur geniessen, wer gelernt hat, auch ausschliesslich den Augenblick zu leben.



Herbst ist auch Erntezeit, Pflanz- und Säzeit. Pflanzen und Säen ist manifestierte Zuversicht in neues Leben und die Zukunft. Die Natur investiert selbst in diese Zukunft durch Selbstaussaat in den Düngegrund des Diesjährigen. Herbst ist gleichsam auch faunistischer Frühling. Nicht alle Vögel gehen, viele Wintergäste kommen, und es ist die Jahreszeit der Spinnen und Nebel.



*ER hat mit seiner Güte
auch täglich mich gespeist,
erquickt mein matt Gemüte,
erfrischt mein'n Leib und Geist.*

*Darum will ich ihm danken
mit allem, was ich hab',
ihm, der mir ohne Schranken
aus Liebe alles gab. (AP)*

Buss- und Betttag



Umkehr zu Gott
Selbstbesinnung
Bereitschaft zur Veränderung
Gnade
Hoffnung
Und Vergebung

Heidrun-Auro Brenjo

HERZLICHE EINLADUNG zum ökumenischen Gottesdienst am **Sonntag, 18. September um 10.00 Uhr** in der ref. Kirche, Wangen bei Olten

Herbstlager 2016

Haus Jenatsch in Parpan GR

01. – 08. Oktober 2016



Die Gruppenunterkunft Jenatsch in Parpan (Graubünden, Schweiz, 1500 m ü. M.) überzeugt durch seinen gemütlichen Charme und der grossen Sonnenterrasse. Mitten im Zentrum von Parpan liegt das alte Patrizierhaus. Bis Sommer 2012 wurde dieses noch als Hotel geführt und hat einen hohen Standard. Ideal für Ferienlager aller Art. Die Lage ist grandios: Von der Sonnenterrasse aus hat man einen faszinierenden Ausblick auf ein imposantes Alpenpanorama.

Lager sind ein idealer Ort, um das Leben in einer Gemeinschaft zu erproben und zu erfahren. Ein Lager kann allen Beteiligten Anstösse zu kreativer Freizeitgestaltung, Eigeninitiative und persönlicher Entwicklung geben. Die Teilnehmenden erleben spannende Ferienwochen, in denen sie auftanken und geniessen können. Lager bieten eine gute Möglichkeit, die Sozialkompetenz zu verbessern.

In unserem Herbstlager möchten wir die christlichen Werthaltungen Achtsamkeit, Vertrauen und Gemeinschaftsinn als Grundlage unserer Arbeit leben und erlebbar machen. Die Teilnehmenden fühlen sich angenommen, wie sie sind. Dadurch erhalten die Leitenden die Möglichkeit eines sinnvollen sozialen Einsatzes.



Wir danken allen Leiterinnen und Leiter für ihre grossartige Arbeit bei den Vorbereitungen und dann natürlich für das Engagement im Lager...

Hägendorf-Rickenbach

Gervasius und Protasius

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarrzentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarramt: vakant
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten:
Mo 14.00–16.30 Uhr
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena, Tel. 032 322 59 17

Kollekte: Inländische Mission
25. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 17. September

- 14.00 Trauung Carina Kissling / Michael Portmann,
in Hägendorf, Pfr. Dr. René Aerni
14.00 Trauung Nadine Lindemann / Henner Siebert,
in Rickenbach, Diakon Andreas Brun
17.30 Eucharistiefeier, Kapuziner
Dreissigster für Eveline Studer-Studer
Jahrzeit für Maria und Erich Puder- Kamber,
Hedwig Aeberhard-Liechti

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag
Sonntag, 18. September

- 09.30 Zentrale Eucharistiefeier
in Hägendorf, Kapuziner

Mittwoch, 21. September

- 10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum
Pfr. Eugen Stierli

Donnerstag, 22. September

- 09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
19.00 Eucharistiefeier
in der Santelkapelle Pfr. Josef von Rohr

Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle

26. Sonntag im Jahreskreis
Hl. Rupert und Hl. Virgil
Samstag, 24. September

- 17.30 Eucharistiefeier, Kapuziner
Jahrzeit für Lina und Edmund
Peier-Wiss, Edmund Peier,
Ludowina Giger
Hl. Niklaus von Flüeh

Sonntag, 25. September – Erntedankfest

- 9.30 Zentraler Familiengottesdienst in Hägendorf
Kapuziner, unter Mitwirkung der Kinder von
der 2. bis 4. Klasse.
Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher
zum Apéro eingeladen.



sind die Seniorinnen und Senioren herzlich am:
Mittwoch, 21. September 2016, 12.00 Uhr im katho-
lischen Pfarrzentrum.
Anmeldung bis Montag, 19. September, an Frau Gritli
Hänggi, 062 216 01 84, ab 18.30 Uhr.



Die Santelkapelle

Die Kapelle im Santel steht an der Gemeindegrenze
von Hägendorf zu Egerkingen, bergwärts der Auto-
bahn. Sie ist der Muttergottes geweiht.
Beim Bau der Belchenrampe der Autobahn A2 in den
Jahren 1966 bis 1970 kam es bei der Landumlegung
zu einer Grenzregulierung zwischen Egerkingen und
Hägendorf. Nachdem die Kapelle – wohl unbewusst
– 70 Jahre halb auf Egerkingen und halb auf Hägendor-
ferboden gestanden hat, steht sie heute ganz auf Eger-
kingerboden.

Neue Zusammensetzung des Stiftungsrates:

Kurt von Arx, Präsident, Egerkingen
Rudolf Rippstein, Vizepräsident, Hägendorf
Dominik Studer, Aktuar, Egerkingen
Theres Hochstrasser, Härkingen
Pfr. Kenneth Ekeugo, Egerkingen,
Verwalterin: Petra Bütler Flury, Hägendorf.

Verabschiedung:

Am **Donnerstag, 22. September 2016** werden nach
dem Gottesdienst um 19.00 Uhr in der
Santelkapelle Pfarrer Josef von Rohr und Guido von
Arx verabschiedet.

Informationen aus der Kirchgemeindeversammlung

Am **Mittwoch, 29. Juni 2016** tagte die römisch katho-
lische Kirchgemeinde zur jährlichen Rechnungsge-
meinde. Der Kirchgemeindepräsident Hans Trachsel
begrüsste die anwesenden Kirchgemeindeglieder
sowie Stephan Baschung, Finanzverwalter.

Bericht und Antrag des Kirchgemeinderates zur Rechnung 2015:

Nachtragskredite: Separat begründete Budgetüber-
schreitungen sind gemäss Gemeindegesetz von der
Kirchgemeindeversammlung zu genehmigen sind.
Budgetüberschreitungen bis CHF 10'000.– liegen im
Kompetenzbereich des Kirchgemeinderates. Der
Kirchgemeinderat hat diese Überschreitungen an der
Sitzung vom 24. Mai 2016 zu Kenntnis genommen und
genehmigt.

Der Finanzverwalter erläuterte die Rechnung 2015

Laufende Rechnung: Es wird ein Ertragsüberschuss
von CHF 158'866.– ausgewiesen, budgetiert war ein
Ertragsüberschuss von 10'875.–.

Die Kultuskosten liegen um CHF 14'188.– unter dem
Voranschlag. Die gesamten Verwaltungskosten fallen
um CHF 10'121.– tiefer aus. Die Liegenschaften schlies-
sen mit Minderausgaben von CHF 36'785.– ab. Die
Zinserträge liegen um CHF 1'078.– unter dem Budget.
Die Erträge aus Steuern und Finanzausgleich liegen
erfreulicherweise um CHF 73'160.– unter dem Voran-
schlag. Die ordentlichen Abschreibungen reduzierten
sich um CHF 5'807.–.

Insgesamt schliesst die Rechnung 2015 mit einem er-
freulichen Ergebnis ab.

Das gute Ergebnis 2015 muss infolge Wertkorrekturen
von Land, das im Jahr 2003 von der Einwohnergemein-
de Hägendorf ausgezont wurde, massiv abgeschrieben
werden. Das Amt für Gemeinden gewährt uns eine
Frist bis zum Jahr 2018 um den Buchwert zu korrigie-
ren.

Wir haben zu Lasten vom Ertragsüberschuss 2015 be-
reits Abschreibungen in der Höhe von CHF 131'700.–
vorgenommen. Weitere Abweichungsbegründungen
wurden an der Versammlung mündlich kommentiert.
Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig
die Rechnung 2015.

Verschiedenes:

Informationen des Präsidenten, Hans Trachsel; Für den
pastoralen Entwicklungsplan PEP mit den Gemeinden
Kappel-Boningen, Gunzgen und Wangen bei Olten
finden laufend Sitzungen statt. Eine Situationsanalyse
der vier Gemeinden wird Ende Juli 2016 vorliegen.
Pfarrer Dr. René Aerni wird ab 1. August 2016 eine
neue Aufgabe als Kaplan in der Pfarrei Villmergen AG
annehmen.

Die Gottesdienste in Hägendorf und Rickenbach, sowie
im Seniorenzentrum Hägendorf, sind bis Ende Jahr mit
Priesteraufhilfen abgedeckt.

Die Verantwortung der Pfarrei Hägendorf-Rickenbach
liegt beim Bischofsvikariat

St. Verena in Biel. Mit der Einladung zum Apéro
schliesst der Präsident die Versammlung.

rg

Bettagskollekte

Der Eidgenössische Betttag ist offiziell auch ein Buss-
und Danktag. Er erinnert jeden Einzelnen von uns
daran, Gott für unser Wohlergehen und unser Land zu
danken. Traditionsgemäss wird am Bettagswochenen-
de in allen katholischen Gottesdiensten der Schweiz
das Opfer für die inländische Mission aufgenommen.
Die Schweizer Bischöfe empfehlen ihnen das Bettags-
opfer und danken ihnen im Namen der Inländischen
Mission für jede Gabe!



... und in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen
worden ist:

Am Samstag, 10. September 2016 in Hägendorf, **Rob-
by Walter Loosli**, Sohn des Martin Loosli und der
Sandra geb. Stöhr, Kirchrain 29, in Hägendorf.

*Wir gratulieren der Familie herzlich und wünschen ihr
für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.*



Voranzeige

Familiengottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 25. September 2016, 9.30 Uhr in Hägendorf
Mit allen Schulkindern der 2. bis 4. Klasse danken und
loben wir Gott für alle guten Gaben. Alle sind ganz
herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.
Erika Schreiber, Katechetin

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter:
www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen/Gunzgen

St. Barbara

Bruder Klaus

St. Katharina

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 079 813 32 74, rkpffarramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

- Kappel:** Dienstag, 8.30 bis 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekpffarramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)
- Gunzgen:** Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 17. September

17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen, musikalisch umrahmt vom Jodlerclub Gunzgen
Jahrzeit für
. Pius und Ruth Marbet-Fürst
. Anton und Annelies Marbet-Knüsel
Anschliessend Apéro, offeriert vom Kirchgemeinderat

Sonntag, 18. September

**25. Sonntag im Jahreskreis
EIDG. DANK-, BUSS- und BETTAG**
08.45 Eucharistiefeier in Boningen
10.15 Eucharistiefeier in Kappel
11.30 Taufe von Alessia Wyss
Bettagsopfer für Seelsorger/-innen und Pfarreien, Inländische Mission

Dienstag, 20. September

09.00 Eucharistiefeier in Boningen
10.00 Gebet am Tag in Gunzgen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 21. September

09.00 Eucharistiefeier in Kappel mit einem Kapuziner

Donnerstag, 22. September

18.30 Rosenkranz in Gunzgen
19.00 Abendmesse in Gunzgen
Jahrzeit für
. Alois und Martha Fürst-Lack
. Rosa Studer

Freitag, 23. September

19.00 Abendmesse in Kappel
Dreissigster für Gertrud Dambach



Gestorben ist

Am 5. September, im Alter von 90 Jahren, **Margrith Borner-Ritter**, wohnhaft gewesen in Gunzgen, zuletzt im Pflege- und Altersheim Untergäu in Hägendorf. Der Trauergottesdienst fand am 10. September statt. Dreissigster ist am Donnerstag, 13. Oktober, um 19 Uhr in der Kirche in Gunzgen.

Herr, gib ihr Frieden und Freude bei dir und tröste die Trauernden.



Taufe

Am Sonntag, 18. September, wird um 11.30 Uhr in der Kirche in Kappel getauft:
Alessia Wyss, Tochter von Dominic und Isabelle Wyss, wohnhaft in Kappel.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen der Familie viele schöne gemeinsame Tage, Liebe und Gottessegnen.

Ministranten Kappel-Boningen-Gunzgen



Die nächste Minirunde findet statt am **Mittwoch, 21. September, von 18.30 bis 20 Uhr** im Minitreff Kappel.



Seniorenvereinigung Gunzgen

Am **Donnerstag, 22. September**, Carfahrt gemäss separatem Programm

Sind Sie interessiert? Im Schriftenstand der Kirchen Kappel, Boningen und Gunzgen liegen Flyer auf.

Für eine Anfrage wenden Sie sich bitte an die Kontaktstelle beim Kath. Pfarramt:

– Kappel-Boningen Tel. 062 216 12 56
Sekretariat, Bernadette Schenker
sekpffarramt.kappel@bluewin.ch

– Gunzgen Tel. 062 216 13 56
Sekretariat, Helena Lachmuth
st.katharina@bluewin.ch

Adressen und Bürozeiten siehe gleiche Seite ganz oben.



Wegbegleitung Kappel-Boningen und Gunzgen

Das Projekt «Wegbegleitung» in unseren Pfarreien ist ein Angebot für Menschen, die regelmässig besucht werden möchten. Für ein Gespräch, sei das in schwierigen Lebenssituationen oder bei einem Spaziergang begleitet zu werden. Einfach etwas Abwechslung und Hilfe im Alltag, sei das wöchentlich oder monatlich, zu erfahren.
Freiwillig Mitarbeitende der Gruppe «Wegbegleitung» schenken Ihnen gerne etwas Zeit.

Casa Pipistrelli, Kappel

Dieses Jahr wurde die Kollekte der Erstkommunion in Kappel dem Casa Pipistrelli in Kappel gespendet. Die Leitung und die Kinder haben sich sehr drüber gefreut und einen herzigen Brief als Dankeschön geschickt. Die Kinder entscheiden jeweils gemeinsam, wie sie die Bescherungen einsetzen möchten und können sich in den meisten Fällen für eine gemeinsame Reise entscheiden, da somit keine Altersgruppe benachteiligt wird. Auch dieses Jahr ging es in den Sommerferien auf die Walze. In Flumserberg haben sie gerodelt, sind geklettert und im «Chrüz» durften sich die Kids mit einem Schnipoteller verwöhnen lassen. Vor der Rückkehr genossen sie noch das kühlende Bad im Walensee. Alle Kinder und das Team vom Casa Pipistrelli sagen **HERZLICHEN DANK!**



Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid,
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr

j-schmid@gmx.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
www.pr-goesgen.ch

| | Sa 17.9. | So 18.9. | Di 20.9. | Mi 21.9. | Do 22.9. | Fr 23.9. |
|--------------------|-------------|----------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Nd.-gösgen | | 11:00 E | 8:30 E | | | |
| Obergösgen | | 9:30 ökum. | | 9:00 E | | |
| Winznau | | 10:00 ökum. | | | 9:00 E | |
| Lostorf | | | | | | |
| Stüsslingen | | 9:30 E | | | 9:00 WK | |
| Erlinsbach | 18:00 E | 11:00 E | | 9:00 E | | 9:00 EL |

E = Eucharistiefeier
EL = Eucharistiefeier in der Laurenzenkapelle
ökum. = ökumenischer Gottesdienst
WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier



Fotoabend der Pastoralraumreise

Vom 18. April bis am 23. April 2016 fuhren wir mit 34 Teilnehmer/innen nach Pertisau. Während sechs Tagen erkundeten wir den Achensee und seine nähere Umgebung.

Wir durften viel Schönes erleben und kennenlernen. Es war eine abwechslungsreiche Reise. Lassen wir sie nochmals für einen Abend aufleben. Erfreuen wir uns an den schönen Fotos.

Alle angemeldeten Teilnehmer/innen der diesjährigen Pastoralraumreise sind am **Freitag, 23. September** um 19.00 Uhr zum traditionellen Fotoabend ins Pfarreiheim Niedergösgen eingeladen.

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen,
Tel. 062 849 05 64
Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr

www.pfarrei-niedergoesgen.ch

j-schmid@gmx.ch
denise.haas@pr-goesgen.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

Samstag, 17. September

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim
13.30 Trauung

Sonntag, 18. September

Edg. Dank-, Buss- und Bettag

11.00 Eucharistiefeier
Opfer: Inländische Mission

Dienstag, 20. September

08.00 Rosenkranz
08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 24. September

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim
13.30 Trauung

Sonntag, 25. September ERNTE-DANK

09.30 Festgottesdienst mit der Saxophonistin
Judith Simon, anschliessend Apéro mit
Süssmost und Bauernbrot

AGENDA

- 21. September Pastoralraum-Delegiertenversammlung
20.00 Uhr im Pfarreisaal
- 22. September Jeanstaschen nähen
von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal
- 23. September Fotoabend Pastoralraum-Reise
19.00 Uhr im Pfarreisaal

Bettagskollekte 2016

Wie jedes Jahr steht das Bettagsopfer im Zeichen der Solidarität mit den Schwachen in der katholischen Kirche unseres Landes. Traditionsgemäss wird an diesem Feiertag die Kollekte für die Inländische Mission (IM) aufgenommen. Drei Projekte stehen am Bettag stellvertretend für die gesamte Seelsorgehilfe, welche die IM jedes Jahr in der ganzen Schweiz leistet. Dieses Jahr geben die drei ausgewählten Projekte Strassen-seelsorge in Bulle (FR), Asylantenseelsorge in les Rochats im Kanton Waadt und das Adoray Festival 2016 in Zug Einblick in die Verwendung des Bettagsopfers. Mit der landesweiten Spendenaktion engagiert sich die Inländische Mission für einen gelebten Glauben und die Solidarität unter den Schweizer Katholikinnen und Katholiken.

Edg. Dank-, Buss- und Bettag

Am Bettag gehen wir in uns. Wir danken für unsere Nation, für unseren Wohlstand. Wir danken, dass wir bisher keinen Terroranschlag erleben mussten und dass wir frei Gottesdienste feiern dürfen. Das alles ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr.

Deshalb der Aufruf zum Gebet um Schutz und Sicherheit in unserem Land. Wir beten auch dafür, dass wir trotz unserem Wohlstand nicht lau werden im Glauben. Wir sehen in der heutigen Zeit nur zu gut, dass nicht alles machbar ist durch Geld, Wissenschaft und Technik. Ueberall lauern die Tücken von menschlicher Schwäche und Unvollkommenheit.

Wir bitten Gott, uns anzuleiten, wie in unserem Land politisiert werden soll. Unsere Herzen mögen von der Liebe Gottes erfüllt sein. Gott möge uns zu gerechtem und liebevollem Handeln anleiten und uns vor Egoismus zu bewahren. Als vergängliche Menschen tragen wir Verantwortung für diejenigen, die nach uns kommen.

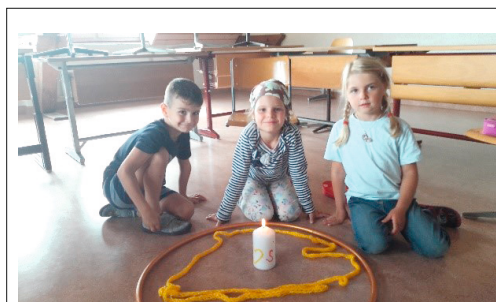
Vor allem möchte ich dazu aufrufen, den Glauben weiter zu geben, den Glauben ins Spiel zu bringen. Der Glaube und das Gebet sollen einen festen Bestandteil haben in unserem Tagesablauf.

Hier gilt es in sich hinein zu hören, umzukehren und sich als Individuum und als Nation Gott zuzuwenden.

Jürg Schmid



Quelle: Mariamne/pixelio.de



Mit dem Herzen dabei!

14 Erstklässler und Erstklässlerinnen besuchen dieses Jahr den Religionsunterricht. Im gemeinsamen Beten, Singen und Geschichtenhören öffnen sie ihr Herz für Gott. Begleiten wir sie mit einem guten Gedanken oder einem kleinen Gebet auf ihrem Weg.



Am **26. September um 19.00 Uhr** laden wir alle Eltern der Erstklässler zum Elternabend ins Pfarreiheim ein.

Gudrun Schröder

Obergösgen

Maria Königin

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 09
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Pastoralassistentin
für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch

Sonntag, 18. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

9.30 ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Michael Schoger und Sr. Hildegard, Begrüssung durch Gemeindepräsident Christoph Kunz

Kollekte: ökumenisches Projekt
Mitwirkung der Musikgesellschaft Obergösgen im Gottesdienst.
Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Mittwoch, 21. September

9.00 Eucharistiefeier mit Jürg Schmid

Freitag, 23. September

9.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 24. September

11.00 Taufe von Lena Schweizer

Sonntag, 25. September – Hl. Bruder Klaus

9.30 Wort- und Kommunionfeier

15.00 Vietnamesischer Gottesdienst



Taufe

am Samstag, 24. September um 11.00 Uhr wird **Lena Schweizer**, Tochter von Angélique und Christian Schweizer feierlich in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen.

Wir beglückwünschen die Tauffamilie zu diesem Ereignis und wünschen ihrer Tochter Gottes liebende Begleitung auf ihrem Lebensweg.

Herzlichen Dank

Wir danken allen Mitwirkenden, die geholfen haben, den Erntedankgottesdienst zu gestalten. Der Dank geht vor allem an die Chlausenzunft, die auch dieses Jahr die Kirche wieder wunderschön mit Früchten von Feld und Garten dekoriert und uns anschliessend an den Gottesdienst mit einem Apéro verwöhnt hat.

Danken möchten wir auch dem Sennenchörl Bärgröseli Niederamt für den festlichen Gesang im Gottesdienst.



Krankenbesuche im Spital

Da der Datenschutz im Kantonsspital Olten in letzter Zeit sehr streng gehandhabt wird, sind die Informationen über die Anwesenheit von katholischen Patienten stark zurückgegangen.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn sie uns über die Spitalaufenthalte von Pfarreiangehörigen, die gerne einen Besuch hätten, melden.

Beachten Sie auch, dass auf dem Anmeldeformular für den Spitaleintritt und in der Patientenaufnahme im Spital der Wunsch eines Besuches entsprechend beantwortet bzw. vermerkt wird.

Wir besuchen gerne auch Patienten im Kantonsspital Aarau und in der Hirslanden Klinik, wenn wir entsprechend informiert worden sind.

Wunsch nach Seelsorge

Regelmässig besucht Sr. Hildegard Schallenberg Kranke Pfarreimitglieder zuhause.

Wünschen Sie, dass wir Ihnen die Kommunion nach Hause bringen?

Wünschen Sie speziell einen Besuch zu Hause oder im Alters- und Pflegeheim?

Melden Sie sich bitte auf dem Pfarramt. Sr. Hildegard Schallenberg kommt gerne zu Ihnen.

Termine 2017

Die nachfolgenden Anlässe finden nächstes Jahr an folgenden Daten statt:

Erstkommunion, Sonntag, 30. April 2017.

Firmung, Sonntag, 14. Mai 2017 (in Winznau).

Ferienabwesenheit

Sr. Hildegard ist vom **19. bis 25. September** in den Ferien.



Herbstbeginn

*Ein Wispern und Raunen
in Büschen und Bäumen.
Der Wind peitscht die Äste,
jagt Wolken umher.*

*Schon lassen sich ahnen
die herbstlichen Stürme.*

*Die Strahlen der Sonne
sie wärmen kaum mehr.*

*Die Äpfel sie reifen
der Ernte entgegen,
nicht lange dann sind sie
bereit zum Verzehr.*

*Ein blattbunter Teppich
liegt uns dann zu Füssen
und Zugvögel rüsten
zum Flug übers Meer.*

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
maria.raab@pr-goesgen.ch
regivonfelten@yetnet.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch

Sonntag, 18. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

10.00 ökumenischer Wortgottesdienst mit Peter Fromm und Erich Huber

Kollekte für ein ökumenisches Projekt
Mitwirkung Kirchenchor Winznau

Donnerstag, 22. September

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier
Gemeinschaftsgottesdienst der FG mit Pfarrer Jürg Schmid

VORANZEIGE

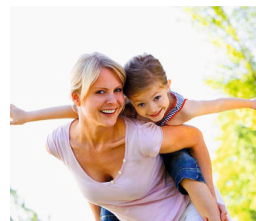
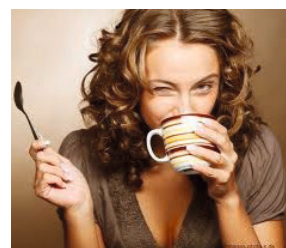
Samstag, 24. September

18.00 Eucharistiefeier



Muki-Kafi

**Montag, 19. September,
14.30 Uhr, im Pfarrsaal.**



Besichtigung der Bierbrauerei Guldibräu

Die Frauengemeinschaft Winznau lädt alle Frauen herzlich ein, die Kunst des Brauens kennenzulernen!

Lerne unsere Brauerei kennen, und wirf bei einer Führung einen Blick hinter die Kulissen – von der Entstehung des Bieres bis zum Genuss!

Lass dich entführen in die Welt der Braukunst!
Am Dienstag, 20. September von 19.00 – 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 8.– (Führung, Bierwurst + 1 Bier oder 1 Getränk)



Anmeldung bis 16.9. bei
Regina von Felten
062 295 07 13 oder
regivonfelten@yetnet.ch

Ferien Sekretariat

vom 24. September – 2. Oktober.

Das Telefon wird umgeleitet an Sr. Hildegard.

Bettag

Der Kirchenchor Winznau singt Lieder aus Lourdes in deutscher Sprache. Anschliessend an den Gottesdienst wird ein Apéro offeriert. (Bei Schlechtwetter im Pfarrsaal).



Gemeinschaftsgottesdienst der FG

Am **22. September** findet der Gemeinschaftsgottesdienst der Frauengemeinschaft um **09.00 Uhr** in der Kirche statt. Anschliessend sind alle herzlich im Pfarrsaal zu Kaffee und Gipfeli eingeladen.

Frauengemeinschaft Winznau

Sonntag, 18. September Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

11.00 ökumenischer Gottesdienst
mit Pfarrer Michael Schoger und
Sr. Hildegard in der ref. Kirche Lostorf
musikalisch umrahmt vom kath. Kirchenchor,
anschliessend Mittagessen

VORANZEIGE Sonntag, 25. September

09.30 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Dominic Kalathiparambil
Jahresgedenken für Reto Sulzer
Jahrzeit für Otto und Sophie Guldimmann-Peier,
Johanna und Franz Vogt-Haas
Opfer Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle

Mittwoch, 28. September

08.30 Morgenlob
mit Sr. Hildegard
anschl. Z' morgue im Sigristenhaus

Freitag, 30. September

19.30 Eucharistiefeier in Mahren

Elternabend Erstkommunion 2017

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion beginnt mit einem Elternabend.

Am **Dienstag, 20. September um 20.00 Uhr** treffen wir uns im Sigristenhaus.

An diesem Abend wird das Programm vorgestellt für den Weg der Familien auf das Fest der Erstkommunion hin.

Mechthild Storz



Ministranten

Der nächste Mini-Einführungskurs findet am **Freitag, 23. September um 18.00 Uhr** in der Kirche statt.

Allen Minis, die am **Samstag, 24. September** mit auf die Reise ins Schongiland gehen, wünschen wir frohe Stunden zusammen.

Kirchenchor St. Martin auf Reisen

Am Samstag, 3. September brachen die Sänger & Sangerinnen vom Kirchenchor St. Martin zur ihrer

Reise auf.

Vom Kirchenparkplatz aus ging es Richtung Schloss Wildeggen. Der Kaffeehalt im Schloss-Bistro und die Besichtigung mit atemberaubender Aussicht liess alle dahinschmelzen. Weiter ging es zum Kloster Fahr, wo die Reisegruppe im Restaurant «Zu den zwei Raben» das Mittagessen auf der herrlichen Terrasse geniessen durfte.

Das Strohmuseum in Wohlen öffnete am Nachmittag seine Türen und wir durften hinein tauchen in eine längst vergangene Zeit. Der schöne Park lud zu einer kleinen Pause ein, bevor es weiter nach Bremgarten ging.

Das liebeliche Städtchen an der Reuss hiess uns zum Zvieri-Halt willkommen.

Im Restaurant Bijou, direkt am Wasser, genossen wir noch einmal diesen wunderbaren Tag voller Erlebnisse und Eindrücke. Getränkt von wohltuenden Bildern des Tages machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Schön war's!

Monika Renggli

Kirchenchor St. Martin Lostorf



Ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag am Sonntag, 18. September, 11.00 Uhr in der reformierten Kirche

Den eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag dürfen wir auch in diesem Jahr wieder als Tag der Begegnung und des gemeinsamen Betens mit unseren reformierten Mitchristen feiern.

Wir beginnen den Festtag mit einem ökumenischen Gottesdienst, der dieses Jahr turnusgemäss in der reformierten Kirche stattfindet. Musikalisch wird der Gottesdienst von unserem Kirchenchor umrahmt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen zum Mittagessen. Wir freuen uns, wenn wir mit einer grossen und vielfältigen Schar diesen besonderen Tag begehen können.



Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 18. September Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag und Erntedank

9.30 Eucharistiefeier mit integrierter Sunntisfiir,
musikalisch umrahmt mit Klängen des
Schwyzerörgeli-Trios 'Wätterhäxe'
Predigt: Alfred Höfler
Jahrzeit für Anton Müller-Eng, Hans und
Martha Eng-Meier, Margrith Meier
Opfer für die Inländische Mission
zu volkstümlichen Klängen lädt das Frauenfo-
rum anschliessend zum Apéro mit Most und
Zopf

Donnerstag, 22. September

8.30 Rosenkranz
9.00 Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 24. September

17.00 Chile für eusi Jüngschte in der kath. Kirche

Sonntag, 25. September

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Chile für öisi Jüngschte: Dank säge, Erntedank

Am **Samstag, 24. September** lädt das ökumenische Vorbereitungsteam Kinder im Vorschulalter zur ersten Feier in diesem Schuljahr ein. Anhand der Geschichte: 'Fünf Brote und zwei Fische' lernen die Kleinen, wie Dankbarkeit und Teilen zusammengehören. Die Feier beginnt um 17 Uhr und findet in der katholischen Kirche statt. Auf zahlreiche Kinder freuen sich: Natascha Fernandez (kath.), Lirio Amweg (ref.), Lisa Tirone (kath.) und Anita Meier (ref.).



Peter und Paul Treff

Am **Freitag, 16. September um 19.30 Uhr** beginnt im reformierten Kirchgemeindehaus der jährliche Dankes Anlass für alle, die sich in der Pfarrei engagieren. Nach dem Apéro stellt Alfred Höfler sein neues Büchlein MY LIFE MY SPIRIT vor. Im Anschluss an ein feines Nachtessen erwartet die Teilnehmenden ein buntes «Rosen-Lotto».

«Mer lisme» für Flüchtling in Not

Erneut am **Montag, 19. Sept., 14–16 Uhr**, Freies Kommen und Gehen; mit fachkundiger Unterstützung vor Ort. Wir danken für alle Wolle, die in der Taufkapelle hinterlegt wurde und wird, so wie für die anonyme Geldspende, um neue Wolle kaufen zu können. Vergelt's Gott!

Jubla-Versum

ist der nationale Grossanlass von Jungwacht und Blauring Schweiz. **Vom 23. bis 25. September 2016** treffen sich Jubla-Scharen aus der ganzen Schweiz auf der Allmend in Bern. Auch LeiterInnen und Kinder unserer Jubla-Mini-Schar nehmen am Jublaversum teil – und dies vor dem Herbstlager. Wir wünschen viel Spass!



Europäisches Jugendtreffen von Taizé in Riga
Zwischen Weihnachten und Neujahr bereitet die Communauté von Taizé zusammen mit den örtlichen Kirchengemeinden alljährlich ein Jugendtreffen in einer europäischen Grossstadt vor. Zehntausende Jugendliche aus Europa und von den anderen Kontinenten nehmen an diesen Treffen teil. In diesem Jahr ist es vom 28. Dezember bis Neujahr in Riga. Zum ersten Mal wird ein Land des Baltikums Gastgeber eines Europäischen Jugendtreffens sein. Riga hat eine lange evangelisch-lutherische Tradition. In Lettland sind die Christen der verschiedenen Kirchen eng miteinander verbunden. Die offiziellen Vertreter der Katholischen, der Orthodoxen, der Evangelisch-Lutherischen sowie der Baptistischen Kirche haben gemeinsam Taizé eingeladen, ein Europäisches Treffen in ihrer Stadt vorzubereiten – zum ersten Mal auch in einer Stadt, in der viele orthodoxe Gläubigen leben. Eine Gruppe junger Erwachsener organisiert jedes Jahr

die Anreise aus der Schweiz zu diesem Treffen. Der Anlass ist eine Gelegenheit, über Neujahr Zehntausende junger Menschen (17 bis 35 Jahre) aus ganz Europa zu treffen und mit ihnen zu beten, zu singen, still zu sein, die Gastfreundschaft in einer Gastfamilie zu erleben, den Glauben zu vertiefen, neue Wege der Versöhnung zu suchen, die lettische Hauptstadt zu entdecken, engagierte Menschen kennenzulernen und Anlauf zu nehmen für mehr Solidarität in Europa. Die Flugreise ab Zürich ist am 27. oder 28. Dezember vorgesehen. Kostenbeitrag: 460 CHF – bei Anmeldung bis zum 30. September. Weitere Informationen unter www.jugendtreffen.ch. Teilnehmende aus dem Pastoralraum Niederamt können – wie beim Weltjugendtreffen in Krakau – mit einer Unterstützung rechnen.

Anmeldung (**Anmeldeschluss: 22. Oktober**)
pastoralraum@niederamtsued.ch

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer, dulliken@niederamtsued.ch
062 295 35 70, (Fax) 062 295 64 20
Bürozeiten: Mo–Mi, Fr 08.00–11.30, Do: 13.30–17.00

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederoest, 062 295 56 87
c.niederoest@niederamtsued.ch

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag 25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. September

12.00 Abfahrt zur Pfarreiwallfahrt

Sonntag, 18. September

9.45 Ökumenischer Betttagsgottesdienst mit Chorgesang und anschliessendem Apéro
11.30 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 19. September

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 20. September

9.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (ev.-ref.)

Mittwoch, 21. September

keine Eucharistiefeier um 9.00 Uhr

sein. Wir sind also aufgefordert, unsere eigene Position, diejenige unseres Volkes und der Kirchen in der Verantwortung vor Gott zu überprüfen. Diese Überprüfung soll zu einer neuen, persönlichen Hinwendung zu unserem Vater im Himmel führen, was Auswirkungen auf unsere Familien, unsere Politik und unsere ganze Gesellschaft haben wird. Gedanken zu Dank – Busse – Gebet begleiten uns durch diesen Gottesdienst, jeweils umrahmt mit den dazu passenden Gesängen vom Kirchenchor unter der Leitung von Ulrika Meszaros. Die Kollekte ist für das Alters- und Pflegeheim Brüggli, «Freude für Betagte» bestimmt. Zu diesem ökum. Gottesdienst laden wir alle recht herzlich ein. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert. Als gastgebende Pfarrei freuen wir uns auf viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher.

möchten, melden Sie sich ebenfalls beim Pfarreisekretariat.

Kirchenopfer August

| | | |
|--------|--|------------|
| 06.08. | Pro Filia Olten | Fr. 187.65 |
| 12.08. | Bibliothek für Blinde- und Sehbehinderte (Trauerfeier) | Fr. 127.70 |
| 13.08. | Jugend- und Sprachen | Fr. 110.45 |
| 15.08. | Justinuswerk | Fr. 217.85 |
| 20.08. | Diakonie im Pastoralraum | Fr. 77.50 |
| 31.08. | Caritas Schweiz | Fr. 184.05 |
| | Antoniuskasse | Fr. 326.85 |

Herzlichen Dank für alle Gaben und Spenden.

Das Mitarbeiterfest

als Dankes Anlass für alle in Pfarrei- und Kirchengemeinde engagierten Freiwilligen und Angestellten findet am **Mittwoch, 16. November** abends statt. Reservieren Sie sich den Abend – die persönliche Einladung erfolgt nach den Herbstferien.

Der Kirchgemeinderat

Erntedankfest mit Familiengottesdienst vom 11. September



Foto: Alois Bieri

Pfarreiwallfahrt nach Solothurn

Samstag, 17. September

Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer besammeln sich zur Abfahrt mit dem Car um 12.00 Bushaltestelle Schäfer
12.05 Bushaltestelle Altersheim Brüggli
12.10 Kirchenplatz
12.15 Post
Nach der Ankunft in Solothurn macht uns Markus von Arx mit einigen interessanten Details zur Geschichte Solothurns vertraut, anschliessend besichtigen wir mit ihm die neurenovierte Jesuitenkirche. Nach dem Kaffeehalt feiern wir den Wallfahrtsgottesdienst in der St. Peterskapelle. Auf der Rückfahrt erwartet uns im Restaurant Sonne in Niederbuchsiten das Nachtessen. Um 21.00 Uhr sollten wir wieder in Dulliken sein.

Zum eidgenössischen Betttag

Wir feiern am **18. September um 9.45 Uhr** in unserer Kirche den ökumenischen Betttagsgottesdienst. An diesem Tag sind wir aufgerufen, über unseren Staat und sein Volk nachzudenken. Der Betttag will ein Tag der inneren Einkehr, der Besinnung, der Orientierung der einzelnen Christen und der Kirche

Der Gottesdienst

am **Mittwoch, 21. September** fällt aus – die Seelsorgenden nehmen an der Dekanatsweiterbildung teil.

Trauung

Das Sakrament der Ehe spenden sich am **24. September** in Kriegstetten, St. Mauritius, die Brautleute Tobias Raphael Roth und Amanda Ella Riman, wohnhaft in Dulliken. Wir wünschen den Eheleuten Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Elternabend zur Firmung 2017

ist am **Donnerstag, 22. September um 19.00 Uhr** im OG der Kirche.

Zum Mittagstisch

sind alle Seniorinnen und Senioren am **Donnerstag, 22. September um 12.00 Uhr** herzlich eingeladen. Anmeldung für alle nicht Dauergäste ist erbeten bis Dienstagmittag, 20. September an das Pfarreisekretariat, Telefon 062 295 35 70. Neue Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Falls Sie nicht gut zu Fuss sind und abgeholt werden

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Sonntag, 18. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
10.15 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann und dem Jodelklub «Fründschaft»
anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.
JZ für Bertha und Georg Schultes-Käser
JZ für Ida und Engelbert Meier-Etspüler
JZ für Ida Kohler
JZ für Klara und Werner Kohler-Hagmann

Donnerstag, 22. September
08.30 Werktagsgottesdienst mit Christa Niederöst

Bettagsopfer

vom 18. September ist bestimmt für Seelsorger/-innen und Pfarreien, Inländische Mission.
Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Information Firmung 2017

Bitte beachten Sie, dass beim Versand der Firmbriefe die Anmeldung leider vergessen wurde. Sie kann auf unserer Homepage www.niederamtsued.ch heruntergeladen werden.

27. Sporttag für Menschen mit Handicap in Gretzenbach (früher «Behindertensporttag»)

Samstag, 17. September, von 13.30 bis 17.30 Uhr, beim Schulhaus Meridian

Wie jedes Jahr beginnt der Sporttag um 13.30 Uhr mit dem 60 Meter-Lauf.

Anschliessend absolvieren die Menschen mit einem Handicap ihre Einzelwettkämpfe, die teilweise viel Geschicklichkeit und Ausdauer erfordern. Dieses Jahr haben sich 160 Teilnehmende angemeldet. Sie freuen sich auf unsere Unterstützung.

Ressort Senioren: Mittagstisch

Am **Donnerstag, 22. September um 11.30 Uhr** im Restaurant Jurablick. An- und Abmeldungen bei: Vreni von Arx-Merz, Tel. 062 849 42 87
Abholdienst: Walter Schelker, Staldenacker 7a, Tel. 062 849 49 09



Foto: Rainer Deutschmann
(50. Jubiläum des Jodelklubs Gretzenbach)

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 16. September

17.30 Rosenkranz

BETTAGS-GOTTESDIENST

Sonntag, 18. September

10.15 Ökumenischer Gottesdienst mit Daniel Müller und Flavia Schürmann in der reformierten Kirche. Musikalische Mitwirkung der ökumenischen Chorgemeinschaft.

Mittwoch, 21. September
Es findet kein Werktagsgottesdienst statt

MITTEILUNGEN

Ausflug der Lektorinnen und Lektoren

Am **Samstag, 17. September** geht das Lektorenteam auf Reise. Das Ausflugsziel ist das Chorherrenstift in Beromünster. Im Anschluss an die Führung geht es weiter nach Schenkon, wo ein weitläufiger Rosengarten zu einem Spaziergang einlädt. Gemütlicher Abschluss des gemeinsamen Nachmittags auf dem Eicherberg. Treffpunkt: 13.30 Uhr beim Parkplatz der kath. Kirche.

Team-Retraite

Vom **20. bis 21. September** tagt das Seelsorgeteam in Wislikofen. Der Gottesdienst am Mittwochmorgen entfällt.

Wandergruppe «Sonneschyn»

Mittwoch, 21. September um 13.00 Uhr. Besammlung beim Bahnhof. Wir fahren mit der Bahn nach Olten. Wanderung Olten, Eggerallee, Obergösgen nach Däniken. Auf eine rege Teilnahme freut sich die Leitung

Werde Ministrantin, Ministrant

Nach der Erstkommunion besteht die Möglichkeit als Ministrantin, Ministrant einzusteigen. d.h. ungefähr einmal pro Monat an einem Gottesdienst mitzuwirken. Monatlich finden zudem Minihöcks an einem Mittwochabend statt. Auf dem Programm stehen da zum Beispiel: Minigolfspielen, gemeinsames Ostereier-Fär-

ben, Spielabend, Kürbisschnitzen vor Halloween, Ausflüge und mehr. Die Minigruppe freut sich über Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger aus der 4. Klasse und auch aus höheren Schulklassen. Melde dich bis 1. Oktober bei Flavia Schürmann (062 291 12 55). Weiter Infos unter www.niederamtsued.ch/daniken



Sie planen einzelne Minianlässe und helfen bei den Ministranten und Ministrantinnen mit: v.l.n.r. Mirjam Schenker, Stefan Bader, Ronja Schmidt

Besuch der Minis aus Eschenbach (SG)

Am **21. September** dürfen wir die Ministrantengruppe aus Eschenbach SG in Däniken begrüßen. Auf dem Nachhauseweg von ihrem Ausflug nach Solothurn werden sie in Däniken einen Halt machen. Im Pfarrsaal wartet ein Zvieri auf die 30 Mädchen und Buben. Der Besuch in Däniken wird abgeschlossen mit einer kur-

zen Andacht in der St. Josefs-Kirche, bevor es mit dem Car wieder zurück in die Ostschweiz geht.

Nachtrag: Einladung zur Firmung Bitte beachten Sie, dass beim Versand der Firmbriefe die Anmeldung leider vergessen wurde. Sie kann auf unserer Homepage www.niederamtsued.ch heruntergeladen werden.

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 9, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Freitag, 16. September

9.30 Wortgottesdienst im Haus im Park mit Flavia Schürmann

Samstag, 17. September

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 18. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

10.15 Wortgottesdienst mit Peter Kessler

JZ für Emma und Alfons Stempfel-Hasler
JZ für Josef und Lina Ramel-Käser und deren

Söhne Gustav, Josef, Hans und Otto Ramel

JZ für Franz Ramel-Schenker, Horw

JZ für Jakob und Emma Nussbaumer-Probst

Jahresgedächtnis für Noldi Wicki-Wehrli

Orgel: I. Haueter

Monatslied KG Nr. 596

Kirchenopfer: Bettagsopfer für Seelsorger/-innen und Pfarreien, Inländische Missionen

Samstag, 24. September

16.30 Rosenkranzgebet

MITTEILUNGEN

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Der Pfarreirat hat nicht nur an diesem Tag, aber hier ganz besonders, guten Grund zu danken: all denen, die sich in unserer Pfarrei auf besondere Art und Weise und in vielen, unzählbaren Stunden und freiwillig engagieren. Sie alle prägen das Leben unserer Pfarrei mit, sie sind so zu sagen das Herz der Pfarrei. Zum Zeichen des Dankes sind all jene, die vom Pfarreirat persönlich angeschrieben wurden und alle GottesdienstbesucherInnen, herzlich eingeladen zu einem Imbiss nach dem Gottesdienst: Es gibt Grillwürste mit Brot, Getränke, Kaffee und Kuchen. Wir wollen unsere Pfarreigemeinschaft pflegen und freuen uns auf das Zusammensein mit Ihnen allen nach dem Gottesdienst.

Für den Pfarreirat: Peter Kessler

Kirchenrat

Am **Dienstag, 20. September, 19.30 Uhr** findet eine Sitzung im Pfarreiheim statt.

Sakristane

Sakristanensitzung: **Mittwoch, 21. September, um 19.15 Uhr**, in der Sakristei

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Nächste Gruppenstunde: **Donnerstag, 22. September, um 18.00 Uhr**, im Gruppenraum

Kirchenchor

Die nächste Chorprobe: **Donnerstag, 22. September, um 20.00 Uhr**, im Pfarreiheim

Pfarreirat

Der Rat trifft sich zur Sitzung am **Donnerstag, 22. September, 19.15 Uhr**, im Pfarreiheim.

Kolibri

Die Kolibri-Kinder treffen sich zur Gruppenstunde am **Freitag, 23. September, um 17.00 Uhr**, im ev.-ref. Kirchgemeindehaus.

Chorausflug 2016 – Reisebericht

Liebe Kirchenblatt-Leserinnen und -Leser

Ja, heute war es wieder einmal soweit, unser jährlicher Chorausflug stand auf dem Plan.

Pünktlich um 09.45 Uhr besammelten wir uns erwartungsvoll und gutgelaunt vor dem Sälischulhaus, wo uns Kari Zimmerli, der nette Chauffeur, erwartete. Mit dem grünen EHCO- Born-Car, der unterwegs für allerhand Aufsehen sorgte, fuhren wir um 10 Uhr los. Nebst den Chormitgliedern mit ihren Angehörigen begleiteten uns auch unser ehemaliger Präses Röbi Dobmann und der aktuelle Präses Peter Kessler auf unserer Fahrt. Nach der Begrüssung von Regine Gisin im Bus ging es zügig Richtung Innerschweiz. Sorgfältig und magenschonend lenkte Kari sein tolles Gefährt um sämtliche Kurven und über alle Hügel.

Wir fuhren über Walterswil-Rothacker auf die Autobahn gegen Sursee und durften die schöne Aussicht auf die Innerschweizer Alpen geniessen. Gottlob war es heute nicht mehr so heiss wie in den vergangenen Tagen. Nach Luzern verliessen wir die Autobahn wieder und fuhren den Rest der Reise über Land, was alle sehr genossen.

Luzern und Hergiswil hinter uns lassend, fuhren wir dem Vierwaldstättersee entlang, vorbei an der Pilatusbahn – der steilsten Zahnradbahn Europas – an den Sarnersee nach

Stalden ins Restaurant Rössli, das bereits an der Glaubenbergstrasse liegt. Der Hunger hatte sich bei allen gemeldet und so liessen wir uns das feine Essen schmecken.

Danach spazierten wir die kurze Strecke zur sehenswerten Pfarrkirche, deren Kombination von alter und neuer Architektur sehr interessant und gelungen ist.

Auch die Akustik stellten wir unter Beweis mit ein paar Liedern, die unser Dirigent Stephan Nützi für uns kopiert hatte, Laudate omnes gentes, Magnificat, und ein Gloria-Kanon erklangen aus unseren begeisterten Kehlen. So wie wir eben sind!

Mit einem kurzen Rundgang über den ebenfalls sehenswerten Friedhof mit seinen vielen wunderschön geschnitzten Holzkreuzen schlossen wir den Aufenthalt in Stalden ab.

Dann wurde es Zeit für die Weiterfahrt über den 1400 m hohen Glaubenbergpass. Mit einer wunderbaren Aussicht auf die Wetterhorngruppe und die Zentralschweizer Voralpen über dem Sarnersee wurden wir belohnt, bevor es auf der anderen Seite hinunterging über Entlebuch und Wolhusen nach Menznau ins Restaurant «Lamm» zu einer kurzen Trinkpause.

Dankbar traten wir nun die Heimreise über Willisau-Mauensee-Triengen heimzu nach Schönenwerd an. «Ein wahrhaft gelungener Tag mit einem Danke an alle», sagt

Eure Romy Herrmann us Gretzbach



Reise des Kirchenchors, 4. September (Kirche Stalden)
(Bild: K. Gisin)

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Sonntag, 18. September

Eidgenössischer Dank- Buss und Bettag

09.00 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann

Kirchenopfer:

Bettagsopfer für die Inländische Mission

Sonntag, 25. September

Fest Hl. Niklaus von Flüe

09.00 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann

und Flavia Schürmann

Kirchenopfer: Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Gebet

Ich singe meinem Gott ein neues Lied:

Herr, du bist gross und herrlich,

wunderbar in deiner Kraft, unübertrefflich!

Dienen muss dir deine ganze Schöpfung;

Denn du befehltst, – da trat sie ins Dasein.

Du sandtest deinen Geist, den Bau zu errichten.

Niemand kann deiner Stimme widerstehen.

Berge und Meere wanken in ihrem Grund,

Felsen zerschmelzen vor deinem Antlitz

wie Wachs, doch denen, die dich fürchten,

erzeigst du dich gnädig.

JUDITH 16, 13–15



Treffen der Seelsorgenden und KatechetInnen,
30. August – vor der Jakobskapelle in Walterswil
(Bild: W. Reglinski)



Junge Erwachsene am Adorayfestival 2015 in Zug.

Bettagsopfer für Seelsorgeprojekte

Aufruf zur Solidarität im Inland

Am 18. September ist Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag. Das Bettagsopfer steht im Zeichen der Solidarität mit den Schwachen in der katholischen Kirche unseres Landes. Traditionsgemäss wird an diesem Feiertag die Kollekte für die Inländische Mission (IM) aufgenommen. Drei Projekte stehen stellvertretend für die gesamte Seelsorgehilfe, welche die IM in der ganzen Schweiz leistet.

Dieses Jahr geben die drei ausgewählten Projekte Strassenseelsorge in Bulle (FR), Asylantenseelsorge in Les Rochats im Kanton Waadt und das Adoray Festival 2016 in Zug Einblick in die Verwendung des Bettagsopfers. Mit der landesweiten Spendenaktion engagiert sich die Inländische Mission für einen gelebten Glauben und die Solidarität unter den Schweizer Katholikinnen und Katholiken.

Strassenseelsorge in Bulle (FR)

2014 konnte die Strassenseelsorge in Bulle (FR) bereits auf zwanzig Jahre erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Ihr gelingt es, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und diese in schwierigen Situationen zu begleiten. Um diese Arbeit den Jugendlichen noch näher zu bringen, wird am Bahnhof Bulle in

Zusammenarbeit mit den Behörden und Pfarreien in einem Testlauf eine Basisstation eingerichtet. Dazu werden auch Mitarbeitende ausgebildet.

Asylantenseelsorge in Les Rochats (VD)

2014 eröffnete das Bundesamt für Migration im Weiler Les Rochats bei Provence (VD) ein Asylzentrum mit 120 Plätzen. Dieses Zentrum wird für mindestens drei Jahre betrieben. Seit 2015 wird dort auch seelsorgerliche Begleitung angeboten.

Adoray Festivals

adoray.ch führt alljährlich in Zug ein Festival mit Impulsen durch, das jungen Erwachsenen zwischen 15 und 35 die Möglichkeit zur Begegnung, zum Lobpreis Gottes und zu neuen Impulsen gibt. Dazu werden an verschiedenen Orten der Schweiz weitere Aktivitäten angeboten, die jungen Menschen ermöglichen sollen, den Glauben konkret zu erfahren. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, egal ob katholisch oder nicht. Es ist ein wichtiges Anliegen von adoray.ch, dass die Jugendlichen in ihrer Pfarrei verankert sind.

Inländische Mission

www.im-solidaritaet.ch

Spendenaufruf der Bischöfe

Der Dank-, Buss- und Betttag ruft uns alle zu Dank, Besinnung und Gebet auf. Ein konkretes Zeichen des Dankes drückt sich in der Solidarität mit Schwächeren aus. Gemeinsinn und Zusammenstehen sind in der Geschichte unseres Landes seit jeher wichtige Werte, ohne die eine Gemeinschaft nicht leben kann, sei dies im weltlichen Bereich, aber auch innerhalb der Kirche. Das Bettagsopfer zugunsten der Inländische Mission (IM), gibt uns die Gelegenheit, diesen Grundgedanken zu leben und uns in der katholischen Kirche innerhalb

unseres Landes solidarisch zu zeigen. Mit dem Ertrag des Bettagsopfers unterstützt die Inländische Mission Seelsorgeprojekte von finanziell schlecht gestellten Regionen, Pfarreien und Institutionen in allen Landesteilen der Schweiz.

Die Schweizer Bischöfe empfehlen das Bettagsopfer dem grosszügigen Wohlwollen aller Katholikinnen und Katholiken unseres Landes und danken für ihre Solidarität.

*Die Schweizer Bischofskonferenz
(gekürzte Fassung)*

Mehr Gemeinsamkeit

Zum dritten Mal seit 2001 sind die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und der Rat des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) zu einer Klausurtagung zusammengekommen. Im Mittelpunkt des Treffens am 6. und 7. September im Kloster Fischingen (TG) stand die Frage, welche Bedeutung eine internationale Studie für die Ökumene in der Schweiz hat. Zudem wurden zwei ökumenische Projekte für das Reformationsgedenken 2017 besprochen.

«Die Kirche – auf dem Weg zu einer gemeinsamen Vision»: So lautet der Titel eines Dokuments, das der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) zusammen mit Vertretern der römisch-katholischen Kirche in einem langjährigen Prozess erarbeitet hat. «Gott hat für uns eine Mission in dieser Welt, um sie in ihrer Gebrochenheit und ihren Nöten zu heilen. Und er hat die Kirche berufen, daran teilzuhaben», fasst eine Medienmitteilung der SBK und des SEK als Kernaussage des Dokuments zusammen. «Das gemeinsame Nachdenken darüber hat uns erneut bewusst gemacht, dass wir unsere innerchristlichen Spaltungen überwinden müssen, wenn wir Gottes Auftrag entsprechen wollen», sagte SEK-Präsident Gottfried Locher.

An ihrer Klausurtagung befassten sich die SBK und der Rat der SEK auch mit zwei ökumenischen Projekten im Zusammenhang mit dem 500-Jahre-Jubiläum der Reformation. So wird am 1. April in Zug eine ökumenische Feier zu 600 Jahren Niklaus von Flüe und 500 Jahren Reformation stattfinden. Ausserdem planen die Bischofskonferenz und der Kirchenbund einen Pavillon der Schweizer Kirchen an der «Weltausstellung Reformation» in Wittenberg (Deutschland) vom 20. Mai bis 10. September 2017.

Kh

CARITAS Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra



Dringend

**Nothilfe für
für die Opfer
des Erdbebens
in Italien**

CARITAS

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
PC 60-7000-4, Vermerk: Erdbeben Italien

Das Richtige tun

Schriftlesungen

Sa, 17. September: Hildegard von Bingen
Weish 8,1–6; Mt 25,1–13

So, 18. September: Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
Am 8,4–7; 1 Tim 2,1–8; Lk 16,1–13

Mo, 19. September: Januarius
Hebr 10,32–36; Joh 12,24–26

Di, 20. September: Andreas Kim Taegon
Weish 3,1–9; Lk 9,23.26

Mi, 21. September: Matthäus
Eph 4,1–7.11–13; Mt 9,9–13

Do, 22. September: Mauritius und Gefährten
Weish 3,1–9; Mt 10,28–33

Fr, 23. September: Pius von Pietrelcina
Gal 2,19–20; Mt 16,24–27



Römisch-Katholische Synode des Kantons Solothurn
www.synode-so.ch

Für die Fachstelle Kirchenmusik der Synode des Kantons Solothurn ist per 1. Dez. 2016 oder nach Übereinkunft die Sekretariatsstelle, Pensum 20%, neu zu besetzen.

Die Fachstelle unterstützt im Auftrag der Synode Kirchenmusiker/-innen und Kirchgemeindebehörden im Kantonsgebiet.

Ihre Aufgaben

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Führen der Buchhaltung und
- Erledigen des Geldverkehrs
- Organisation und Administration der Kurse
- Betreuung der Website

Wir erwarten

- Abgeschlossene KV-Ausbildung
- Gute PC-Kenntnisse
- Gestalterisches Flair
- Freundliche Umgangsformen
- Interesse an Musik und Kirche

Wir bieten

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Geregelte Arbeitszeit

Auskunft erteilen

Hansruedi von Arx, Stellenleiter und Karin Roth, jetzige Stelleninhaberin
Fachstelle Kirchenmusik Kanton Solothurn
Tannwaldstrasse 62, 4600 Olten

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 17. Oktober 16 an H.R. von Arx
Fachstelle Kirchenmusik
Tannwaldstrasse 62, 4600 Olten
hr.vonarx@kirchenmusik-solothurn.ch

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen.

Das kann geschehen:

- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).
 - Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1+3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.
 - Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdiesstag um 15.00 Uhr
- Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Benne! Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern ist wie immer am letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr.

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad



Gottesdienste im September 2016

Sonntag, 18. September
10.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 22. September
08.00 Uhr: Eucharistiefier

Gottesdienst auf der Mieschegg

Am Sonntag, vom 18. September wird um 11.00 Uhr in der Kapelle eine heilige Messe gefeiert, zu der Jedermann freundlich eingeladen ist.



Trauercafé... Treffpunkte für trauernde Angehörige

«Nein, das kann doch nicht wahr sein...» Dieser Satz drückt aus, was alle erfahren, die den Tod eines geliebten Menschen erleben müssen. Trauer und Bitterkeit – kann man sie überwinden? Soll man sie überhaupt überwinden? Die Krebsliga Solothurn bietet trauernden Angehörigen die Möglichkeit von begleiteten Treffen.

Der Tod eines nahestehenden Menschen bedeutet für die Angehörigen fast immer die schwerste vorstellbare Lebenskrise. Viele Trauernde fühlen sich allein gelassen. Mit ihren Treffen, begrifflich angelehnt an die bekannten «Trauercafés», will die Krebsliga Solothurn Menschen, die etwas Gemeinsames – die Trauer – verbindet, an einem gemeinsamen Ort zusammenbringen. In vertraulicher Atmosphäre können Betroffene ihre Erfahrungen austauschen oder einfach nur dabei sein.



Die Treffen bieten Raum zum Annehmen, zum Reden und Schweigen, zum Zuhören, zum sich Erinnern, zum Weinen, zum Trösten. Und vielleicht auch zum erstmaligen Lachen nach dem schweren Verlust. Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, den Verlust in ihr Leben integrieren zu können – und dadurch wieder neuen Mut zu schöpfen.

Leitet das «Trauercafé»: Daniel Emmenegger, MAS Palliative Care, Trauerbegleiter



Trauercafé Herbst 2016 in Olten

Sechs Treffen
Jeweils mittwochs, 18.30 – 20.30 Uhr,
letzter Abend bis 21 Uhr

Daten

19. Oktober, 2. November, 16. November, 30. November, 14. Dezember 2016
und 11. Januar 2017

Weitere Infos und Anmeldung:
Krebsliga Solothurn, Telefon 032 628 68 10

Krebsliga Solothurn · Hauptbahnhofstrasse 12 · 4500 Solothurn · Tel. 032 628 68 10 · Fax 032 628 68 11
info@krebssliga-so.ch · www.krebssliga-so.ch · Spendenkonto PK 45-1044-7

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 17. September

Fenster zum Sonntag. Gottfried Locher – der ref. Bischof
SF2, 17.40/WH; So 12.05

Wort zum Sonntag

Katja Wissmiller, röm.-kath., SRF1, 20.00

Sonntag, 18. September

Katholischer Gottesdienst aus der Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer in Hammelburg, ZDF, 09.30

Sternstunde Religion

Ev.ref. Gottesdienst zum Eid. Buss- und

Bettag aus Hilterfingen mit Pfarrerin Astrid Maeder, SRF1, 10.00

Sternstunde Philosophie

Sterben, wann ich will?, SRF1, 11.00

Gott und die Welt

Plötzlich sind wir draussen, ARD, 17.30

Dienstag, 20. September

37°. Ohne mein Kind

ZDF, 22.15

Mittwoch, 21. September

Stationen. Wagen, Walz und Wanderzirkus, BR, 19.00

Radio 17.09.16 – 23.09.16

Samstag, 17. September

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Walter Däpp
Radio SRF1, 06.40 WH. 8.40
Musigwälle 531 8.30

Zwischenhalt. Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken, Musik und den Glocken der röm.-kath. Kirche Gipf-Oberfrick AG, Radio SRF1, 17.30

Sonntag, 18. September

Perspektiven. Kirche im Postkommunismus, Radio SRF2, 08.30/WH; Do 15.00

Röm.-kath. Predigt

Adrienne Hochuli Stillhard, Theologin, Zürich, Radio SRF2 Kultur, 09.30

Ev.ref. Predigt

Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt, Richterswil
Radio SRF2 Kultur, 09.45

Glauben.

Der grosse Knall

SWR2, 12.05

Mittwoch, 21. September

Tandem. Ich schweige nicht mehr
SWR2, 10.05